



REGIONE AUTONOMA
FRIULI VENEZIA GIULIA



Natur- schutz- gebiete Friaul- Julisch- Venetiens





Gastbetrieb
(Bar oder Restaurant)



Toilette



Fahrradverleih



Führer



Steckdose für Wohnmobile



Vögelbeobachten



Wohnmobilparkplatz



Reiten



Gastbetrieb
(Bänke, Picknick)



Sport (Fußball, Tennis ...)



Grillplatz
(Barbecue)



Camping



Einrichtung für Behinderte



Spielplatz für Kinder



REGIONE AUTONOMA
FRIULI VENEZIA GIULIA

**Zentraldirektion für Infrastruktur, Mobilität,
territoriale Planung, öffentliche Arbeiten und Bauwesen**

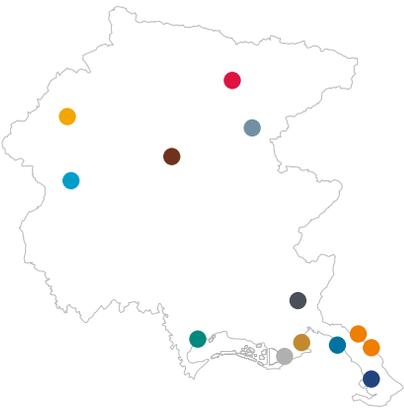
Dienst zum Schutz der Landschaft und der Biodiversität

Sitz - via Sabbadini, 31 - 33100 Udine

T. (+39) 0432 555592

F. (+39) 0432 555144

Zertifizierte E-Mail-Adresse territorio@certregione.fvg.it



Natur-
schutz-
gebiete
Friaul-
Julisch-
Venetiens

Zwei Naturparks, fünfzehn Naturschutzgebiete, über dreißig Biotope und dreiundsechzig Natura-2000-Gebiete; das sind die Zahlen, mit denen die Region ihre Natur schützt, die vom Gipfel des Berges Coglians bis hin zu den Unterwasserwelten rund um das Schloss Miramare reicht. Die Erhaltung dieser außergewöhnlichen Orte bedeutet, sie zu erforschen, zu verwalten, ihre Schönheit bekanntzumachen und sie natürlich auch für Besucher zugänglich zu machen – als Erholungsgebiete und zum Entdecken einer Welt, die wir bislang nur wenig kennen und von der wir viel lernen können.

Das große touristische Potenzial dieser Orte liegt in der Verbindung aus dem direkten Kontakt mit der Natur und der Entdeckung unserer Traditionen und unseres Agrar- und Lebensmittelsektors begründet, der reich an herausragenden und einzigartigen Schätzen ist.

Der Führer begleitet Sie bei der Erkundung dieser Naturgebiete, liefert Ihnen die grundlegenden Informationen und ist wie eine Fahrkarte für eine Reise zu Orten, die jeder auf seine Weise erleben und erkunden kann: Ob in den Besuchszentren, in denen Sie alles über die Natur und die Geschichte der Region erfahren, auf den anspruchsvollsten Wanderwege in besonders rauen Bergregionen oder über die respektvolle Annäherung an seltene und geheimnisvolle Tierarten.

Dieser Führer ist auch eine Möglichkeit, um die unglaubliche Vielseitigkeit Friaul-Julisch-Venetiens zu entdecken und jenen Männern und Frauen zu danken, die diesen Gebieten eine Entwicklungsperspektive geben möchten. Gebiete, die uns vor viele Herausforderungen stellen, zugleich aber auch das repräsentieren, was unsere Region besonders macht: eine intakte Flora und Fauna, ein Reichtum an einmaligen Landschaften und Kulturen und eine direkte Beziehung zwischen Mensch und Natur.

Mariagrazia Santoro

Referentin für Infrastruktur,
Mobilität, territoriale Planung,
öffentliche Arbeiten, Bauwesen

Sergio Bolzonello

Referent für Produktionstätigkeit,
Kooperation und Tourismus

Das System der regionalen geschützten Gebiete lässt sich in zwei Hauptgruppen untergliedern: die der Parks, der Naturschutzgebiete und der Biotope, wie vom regionalen Gesetz Nr. 42 aus dem Jahr 1996 vorgesehen, und die der Natura-2000-Gebiete, die die Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (SIC), besondere Erhaltungsgebiete (ZSC) im Sinne der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie 92/43/EWG und besondere Schutzgebiete (ZPS) im Sinne der europäischen Vogelschutzrichtlinie 2009/147/EG umfasst.

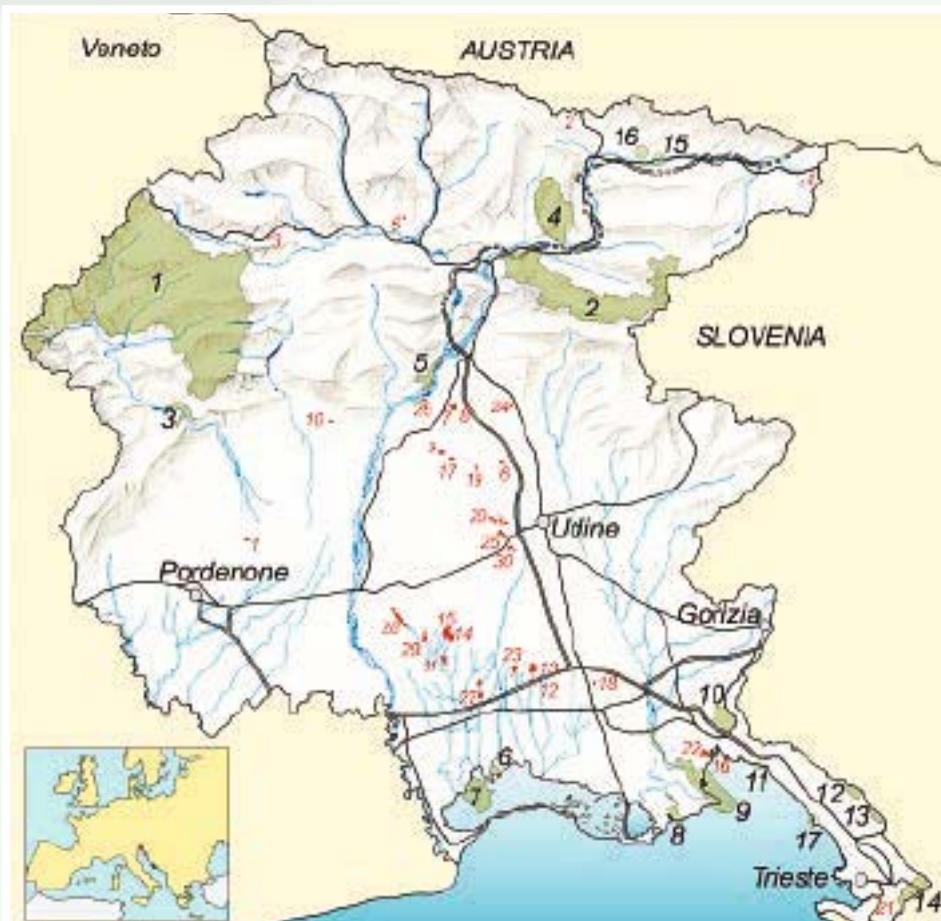
Das System der Parks und Naturschutzgebiete verfolgt gleich zwei Ziele: den Schutz der Natur und der Biodiversität einerseits sowie die Förderung und Bekanntmachung des Territoriums durch innovative und nachhaltige Methoden andererseits. In dieser Funktion haben sich die Parks und Naturschutzgebiete im Laufe der Jahre zu einem Dreh- und Angelpunkt für Initiativen und Aktivitäten zur Erhaltung und Erschließung lokaler Besonderheiten entwickelt. Und zwar in einem Kontext, der sich längst nicht mehr auf die Grenzen der geschützten Gebiete beschränkt. An dieser Stelle sollen auch die Naturbiotope erwähnt werden. Diese kleine Schatztruhen der Biodiversität werden vorrangig von der Region verwaltet und stellen ein einfaches aber wirkungsvolles Instrument zum Schutz von Elementen dar, die von großer Bedeutung für die Natur sind – auch in stark umgewandelten Umgebungen.

Das Netz „Natura 2000“ umfasst 27.000 Orte in der europäischen Union, von denen sich 63 in Friaul-Julisch-Venetien befinden. Mit ihrem Schutz soll die Biodiversität auf kontinentaler Ebene erhalten werden. Mit der Festlegung der sogenannten „Besonderen Erhaltungsgebiete“ sollen natürliche und naturnahe Lebensräume erhalten oder wiederhergestellt werden sowie besonders wichtige, seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten geschützt werden. In einem ersten Schritt werden Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (SIC) festgelegt. Für diese werden dann spezifische Erhaltungsmaßnahmen erarbeitet und nach deren Anwendung werden sie als Besondere Erhaltungsgebiete anerkannt. Die besonderen Schutzgebiete hingegen sind Gebiete, die speziell zum Schutz von Wildvögeln eingerichtet werden. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die Rast-, Überwinterungs- und Fortpflanzungsplätze sowie die Zugwege.

Diese Naturgebiete, die 19 % des regionalen Territoriums einnehmen, sind Orte, an denen man die Vielfalt des Lebens und der Landschaften kennen und schätzen lernen kann. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass hier sehr seltene Tierarten leben, weshalb wir uns angemessen verhalten müssen, um das empfindliche natürliche Gleichgewicht nicht zu stören oder ihm zu schaden.

In der Überzeugung, dass das Wissen die Grundlage für den Schutz bildet, hat sich die Region Friaul-Julisch-Venetien einer Initiative des italienischen Ministeriums für Umwelt, den Schutz des Territoriums und des Meeres angeschlossen. Diese ermöglicht es, Gelder, die für die Förderung des nachhaltigen Tourismus im Rahmen der nationalen Strategie für die Biodiversität bestimmt sind, zur Verbreitung dieses Führers zum System der Naturschutzgebiete zu nutzen und so die reiche Biodiversität Friaul-Julisch-Venetiens bekanntzumachen.

Parks und Naturschutzgebiete



Verzeichnis der Gebiete

REGIONALE NATURPARKS (auf der Karte mit schwarzen Zahlen eingetragen)

1. Friaulische Dolomiten
2. Julische Voralpen

REGIONALE NATURSCHUTZGEBIETE

3. Cellina-Schlucht
4. Val Alba
5. Lago di Cornino
6. Valle Canal Novo
7. Mündung des Stella
8. Valle Cavanata
9. Isonzomündung
10. Seen von Doberdò und Pietrarossa
11. Steilküste von Duino
12. Monte Lanaro
13. Monte Orsario
14. Val Rosandra

STAATLICHE NATURSCHUTZGEBIETE

15. Cucco
16. Rio Bianco

MEERESSCHUTZGEBIETE

17. Miramare

Die **Naturparks** und **Naturschutzgebiete** sind Gebiete, in denen intakte oder nur wenig veränderte Lebensräume und Ökosysteme mit besonderen physischen, biologischen sowie historisch-kulturellen Merkmalen vorhanden sind. Diese werden mit dem Ziel geschützt, die wilde Flora und Fauna zu erhalten und die natürliche Umwelt zu bewahren.

Was ist der Unterschied zwischen einem Naturpark und einem Naturschutzgebiet?

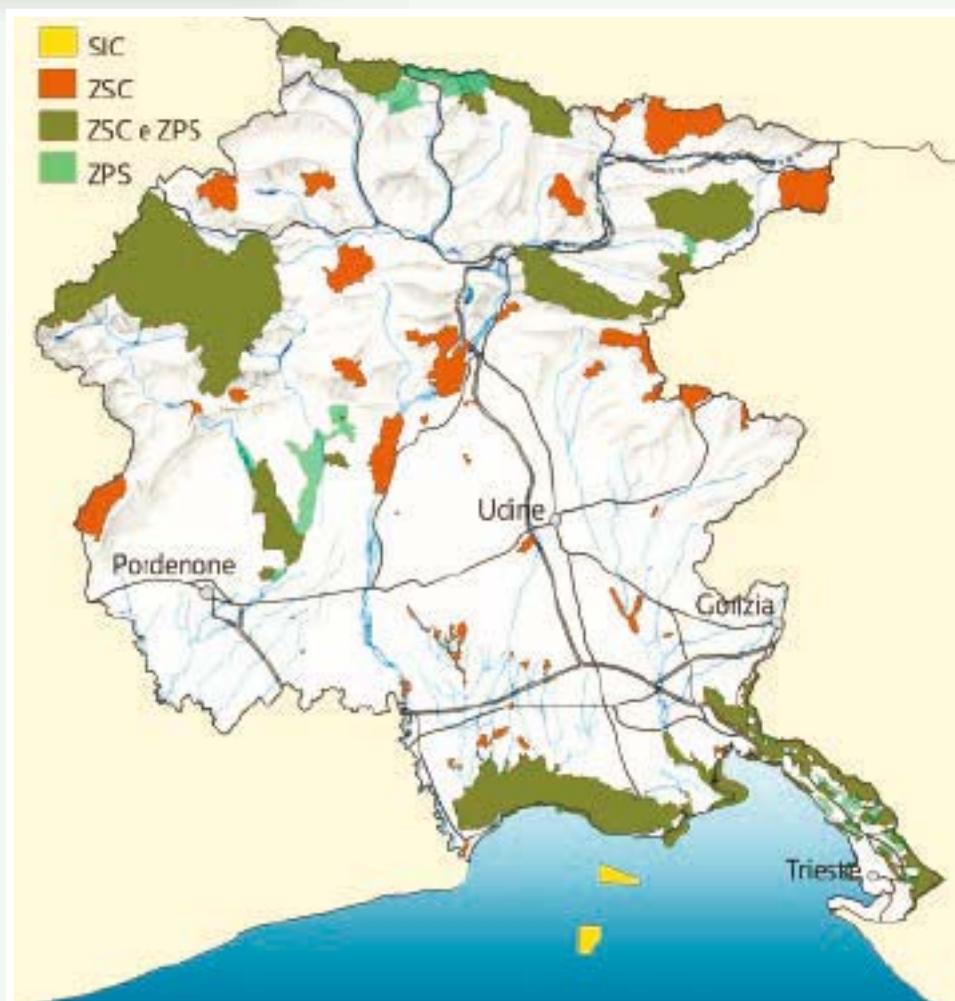
Die **Parks** sind größer, haben eine autonome Parkverwaltung und in ihrem Inneren findet man häufiger landwirtschaftliche, touristische und lokale Entwicklungsaktivitäten. Einer der Zwecke der Naturparks besteht eben darin, den Erhalt der Natur zu fördern und Formen nachhaltiger Entwicklung im Park und in angrenzenden Gebieten zu garantieren.

Das Hauptziel der **Naturschutzgebiete** besteht im Erhalt und Schutz der Natur. Daneben sind sie jedoch auch an der nachhaltigen Entwicklung der Territorien beteiligt, indem sie beispielsweise zahlreiche Besucher anziehen.

Biotope sind kleine Gebiete, in denen seltene und vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten leben und die daher sorgsam geschützt werden müssen. Ihre Verwaltung erfolgt direkt durch die Region oder die Gemeinden. In Friaul-Julisch-Venetien wurden bislang 30 Biotope eingerichtet.

REGIONALE NATURBIOTOPE (auf der Karte mit roten Zahlen eingetragen)

1. Magredi von S. Quirino
2. Torfmoor von Pramollo
3. Sumpf von Cima Corso
4. Scichizza-Torfmoor
5. Torfmoor von Curiedi
6. Torfmoor von Lazzacco
7. Torfmoor von Casasola
8. Sumpf von Fontana Abisso
9. Wiesen von Col S. Floreano
10. Torfmoor von Sequals
11. Grundwasserquellen von Zarnicco
12. Fraghis-Sumpf
13. Sümpfe von Corno
14. Grundwasserquellen von Flambro
15. Grundwasserquellen von Virco
16. Sumpf des Flusses Cavana
17. Feuchtwiesen der Quadris
18. Torfmoor von Groi
19. Torfmoor von Borgo Pegoraro
20. Wiesen der Bertrando-Ebene
21. Noghère-Teiche
22. Grundwasserquellen von Schiavetti
23. Selvate-Torfmoor
24. Cichinot-Torfmoor
25. Wiesen von Lavia
26. Acqua Caduta
27. Selvuccis und Prat dal Top
28. Grundwasserquellen von Codroipo
29. Roggia Ribosa di Bertolo und Lonca
30. Magredi von San Canciano



SIC Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung für den Schutz von Lebensräumen sowie Tier- und Pflanzenarten, die auf europäischer Ebene von Bedeutung sind (SIC ist eine vorübergehende Bezeichnung, die das Gebiet erhält, bis die angewandten Erhaltungsmaßnahmen geprüft und genehmigt sind)

ZSC Besondere Erhaltungsgebiete für den Schutz von Lebensräumen sowie Tier- und Pflanzenarten, die auf europäischer Ebene von Bedeutung sind (die Bezeichnung wird vom Umweltministerium nach Prüfung und Genehmigung der Erhaltungsmaßnahmen verliehen)

ZPS Besonderes Schutzgebiet, spezielle Gebiete für den Schutz von Vögeln und ihrer Lebensräume

Verzeichnis der Gebiete

- 1 ZSC und ZPS Friaulische Dolomiten
- 2 ZSC Val Colvera von Jof
- 3 ZSC Berg Chiaurlec und Schlucht des Flusses Cosa
- 4 ZSC Schlucht des Flusses Cellina
- 5 a ZSC Torfmoor von Sequals
- 5 b ZSC Magredi von Tauriano
- 5 c ZSC Magredi des Cellina
- 5 d ZSC Grundwasserquellen des Vinchiaruzzo
- 5 e ZPS Magredi von Pordenone
- 6 ZSC Cansiglio-Wald
- 7 ZSC Kiesbett des Tagliamento
- 8 ZSC Marzinis-Wald
- 9 ZSC Torrate-Wald
- 10 a ZSC Gruppe des Berges Coglians
- 10 b ZSC Berge Dimon und Paularo
- 10 c ZSC Creta di Aip und Sella di Lanza
- 10 d ZPS Karnische Alpen
- 11 ZSC Berg Auernig und Berg Corona
- 12 ZSC Talmulden des Rio Bianco und des Malborghetto
- 13 ZSC Mulde von Fusine
- 14 ZSC Berge Bivera und Clapsavon
- 15 ZSC Col Gentile
- 16 ZSC Zuc dal Bor
- 17 a ZSC Jof von Montasio und Jof Fuart
- 17 b ZSC Nördliche Julische Voralpen
- 17 c ZPS Julische Alpen
- 18 ZSC Berge Verzegnis und Valcalda
- 19 ZSC Minisini-See und Rivoli Bianchi
- 20 ZSC Fluss Lerada
- 21 ZSC Tal des Mittleren Tagliamento
- 22 ZSC Cornappo-Schlucht
- 23 ZSC Rio Bianco von Taipana und Gran Monte
- 24 ZSC Pradolino-Schlucht und Berg Mia
- 25 ZSC Berg Mataiur
- 26 ZSC Ragogna-See
- 27 ZSC Torfmoor von Casasola und Andreuzza
- 28 ZSC Quadri von Fagagna
- 29 ZSC Magredi von Campofornido
- 30 ZSC Magredi von Coz
- 31 ZSC Magredi von Firmano
- 32 ZSC Grundwasserquellen des Stella
- 33 ZSC Moretto-Sumpf
- 34 ZSC Selvate-Sumpf
- 35 ZSC Zusammentreffen der Flüsse Torre und Natisone
- 36 ZSC Wald von Golena del Torreano
- 37 ZSC Sümpfe von Gonars
- 38 ZSC Sümpfe von Propetto
- 39 ZSC Boscat-Wald
- 40 ZSC Muzzana-Wälder
- 41 ZSC Sacile-Wald
- 42 ZSC Biegungen des Flusses Stella
- 43 ZSC und ZPS Lagune von Marano und Grado
- 44 ZSC Kiefernwald von Lignano
- 45 ZSC Sumpf des Preval
- 46 ZSC Medea-Hügel
- 47 ZSC und ZPS Isonzomündung - Isola della Cona
- 48 ZSC und ZPS Val Cavanata und Banco Mula di Muggia
- 49 ZSC Cavana von Monfalcone
- 50 ZSC Triestiner und Görzer Karst und ZPS Karstgebiete von Julisch-Venetien
- 51 SIC Meeresschutzgebiet von Miramare
- 52 SIC Trezze San Pietro und Bardelli
- 53 SIC Relikte von Posidonia bei Grado



Marianna Corona

Informationen

Verwaltungssitz:
Via Roma - 33080 Cimolais (PN)
tel. (+39) 0427 87333
fax (+39) 0427 877900



Giuseppe Giordani

Regionaler Naturpark FRIAULISCHE DOLOMITEN



Marianna Corona

↑ Selis: Ruine
und Berg Dosaip

-  → Sitz und Besucherzentrum
-  → Besucherzentrum
-  → Infopoint



Betroffene Gemeinden

Provinz Pordenone:
Andreis, Cimolais, Claut, Erto und
Casso, Frisanco, Tramonti di Sopra
Provinz Udine:
Forni di Sopra and Forni di Sotto

Fläche: 36.950 ha

↓ Erto: Detail



Marianna Corona

Unterkünfte

Unterbringung in Hotels mit verschiedenen Services, Kultur- und Sportprogrammen, integrierte Lehrveranstaltungen, alles in Zusammenarbeit mit dem Park.

- PORDENONE-Hütte
Val Cimoliana - tel. 0427.87300
 - PUSSA-Hütte
Val Settimana - tel. 0427.87050
 - MANIAGO-Hütte
Val Zemola - tel. 0427.879144
 - GIAF-Hütte
Val di Giau - tel. 0433.88002
 - FLAIBAN-PACHERINI-Hütte
Val di Suola - tel. 0433.88555
 - Wanderhütte Cava Buscada
Val Zemola - tel. 320.0413665
 - Casera Mela
Val Zemola - tel. 333.7857908
 - Gästehaus des Parks in Andreis
tel. 0427.87333
 - Gästehaus Mugolio in Cimolais
tel. 0427.87333
- Für weitere Informationen besuchen Sie die Website
www.turismofvg.it

Marianna Corona

Der Regionale Naturpark der Friaulischen Dolomiten wurde 1996 gegründet. Er liegt im Bergland über der friaulisch-venetischen Hochebene und umfasst 36.950 Hektar in den Provinzen Pordenone und Udine. Er ist ein richtiges Paradies für das **Wandern in der Natur und das Trekking**, dank eines guten Wegenetzes und einer beträchtlichen Zahl von Almhütten und Behelfsunterkünften. Die gesamte Gegend ist von der Geologie, Umwelt, Geschichte und Natur her von großem Interesse und zeichnet sich durch einen hohen Grad von Wildnis aus.

Ausflugstipps

Die Besucher können die Sehenswürdigkeiten in den verschiedenen Orten leicht auffindig machen. Neugier erweckt zweifellos das **Versorgungszentrum für verletzte Vögel** im Dorf **Andreis**; man kann die Volieren mit den darniederliegenden Greifvögeln besichtigen. Darüberhinaus sind das Besucherzentrum und die Thematausstellung einen Besuch wert. In **Forni di Sopra** können wir die Heilpflanzen und die typische Vegetation der Gegend entdecken: auf einem bequemen Weg namens "**Sentiero dei bambini**" (**Kinderweg**) durch den botanischen Garten, wie auch im Besucherzentrum, das den Pflanzen gewidmet ist. In **Erto e Casso** dagegen können wir alles über die Tragödie des Vajont-Staudamms erfahren: auf thematischen Wegen sowohl in der Umgebung als auch im Besucherzentrum von Erto, das als eines der wichtigsten und vollständigsten Dokumentationszentren über diese Katastrophe gilt. Zweifellos eine Besichtigung verdient **Poffabro**, das mit seinem alten Ortskern eines der schönsten Dörfer Italiens ist.



← Besucherzentrum Forni di Sotto
 ↓ Besucherzentrum Andreis

← Leberblümchen

Graziano Danalini



Die Besucherzentren

Die Gastfreundschaft des Parkes gegenüber den Besuchern äußert sich in einer Reihe von Besucherzentren, die sie über den Park informieren und ihnen zeigen, wie sie die Gegend und ihre Merkmale und Besonderheiten am besten kennenlernen können.

- **Besucherzentrum Andreis - Ausstellung "Die Vogelwelt des Parks"**
 Kostenloser Eintritt während der Öffnungszeiten
- **Besucherzentrum Cimolais - Ausstellung "Die Fauna des Parks"**
 Kostenloser Eintritt während der Öffnungszeiten
- **Tierpark Pianpinedo in Cimolais**
 Eintritt gegen Bezahlung
- **Besucherzentrum Erto und Casso**
Ausstellungen "Vajont: Bilder und Erinnerungen" und "Vajont: ein Ort des Gedenkens"
 Eintritt gegen Bezahlung
- **Besucherzentrum Forni di Sopra - Ausstellung "Die Vegetation des Parks"**
 Kostenloser Eintritt während der Öffnungszeiten



Mariana Corona



← ↓
 Besucherzentrum Poffabro



Besucherzentrum →
 Forni Sopra



Mariana Corona



Mariana Corona

- **Besucherzentrum Forni di Sotto**
Ausstellung "Die Waldarten des Parks"
 Kostenloser Eintritt während der Öffnungszeiten
- **Besucherzentrum Poffabro**
Ausstellungen "Die Käseerei von Poffabro" und "In Mont - die Almhütten des Parkes"
 Eintritt gegen Bezahlung
- **Besucherzentrum Tramonti di Sopra**
Ausstellung "Wasser: Natur, Reserve, Energie"
 Kostenloser Eintritt während der Öffnungszeiten
- **Infopoint am Vajont-Staudamm**
- **Besucherzentrum von Claut**
Ausstellung "Museum Haus von Claut"
 Kostenloser Eintritt während der Öffnungszeiten

Informationen zu den Öffnungszeiten
 finden Sie auf der Website des Parks www.parcodolomitifriulane.it





Informationen
 Piazza Tiglio, 3
 33010 Prato di Resia (UD)
 tel. (+39) 0433 53534
 fax (+39) 0433 53129



Regionaler Naturpark JULISCHE VORALPEN



S → Sitz, Besucherzentrum, Gästehaus
C.I. → Informationszentrum und Gästehaus
M.P. → Dauerausstellung

Betroffene Gemeinden
Provinz Udine:
 Chiusaforte, Lusevera, Moggio Udinese, Resia, Resiutta, Venzone

Fläche: 9.404 ha

Unterkünfte

Bei den Besucherzentren Prato di Resia und Pian dei Ciclamini in Lusevera wurden zwei gemütliche Gästehäuser errichtet, die das ganze Jahr geöffnet sind.

In den Hochlagen vervollständigen Hütten, Unterstände, Behelfsunterkünfte und Agriturismi das Angebot für die Wanderer und Bergfreunde.

Für weitere Informationen besuchen Sie die Website

www.turismofvg.it



Wendet man den Blick von der friaulischen Ebene in Richtung Nordosten, trifft man auf die **Kette der Musi** und den erhabenen **Gipfel des Kanin**. Dieser faszinierende Anblick macht Lust darauf, eine Welt zu entdecken, die aus klarem Wasser besteht, aus Karstbrunnen, Höhlen und Karstfelsen und einer Flora und Fauna, die den anderen berühmten Alpenregionen in nichts nachstehen.

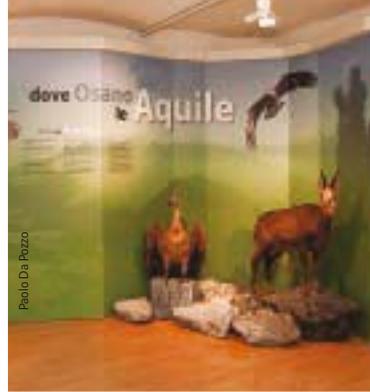
Das ist die Welt des Regionalen Naturparks Julische Voralpen: gegründet 1996, liegt er auf dem Gebiet der Gemeinden Chiusaforte, Lusevera, Moggio Udinese, Resia, Resiutta und Venzone, auf einer Gesamtfläche von etwa 100 km².

Ausflugstipps

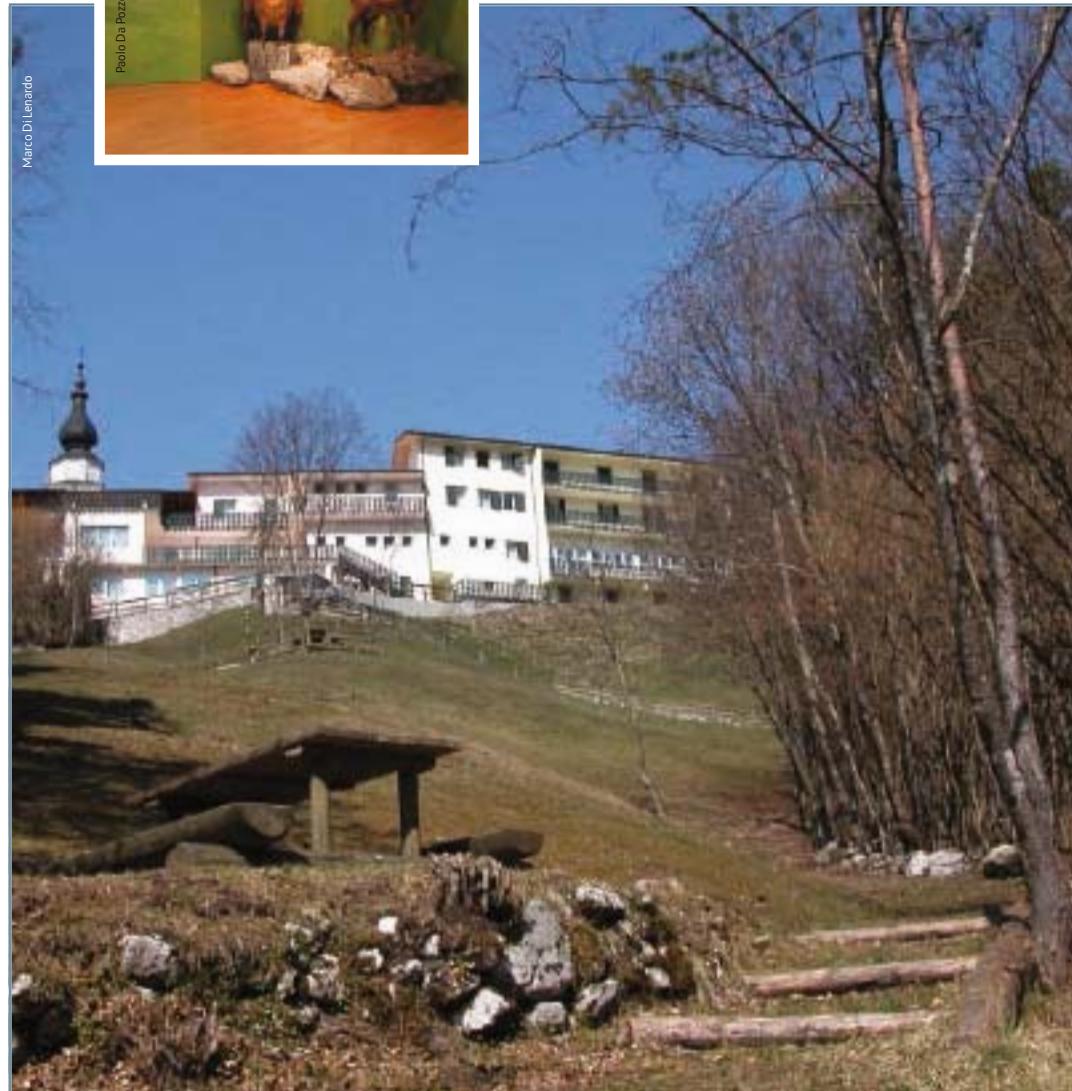
Zahlreiche Wege verlaufen entlang den Tälern und über die Berge des Parks. Mehr als etwa hundert Kilometer Wege, zahlreiche Berghütten und 5 Informationszentren bieten allen die Möglichkeit, das Naturschutzgebiet kennenzulernen und zu erleben. Vor allem die thematischen Wege gestatten es, Natur und Kultur der Gegend näher kennenzulernen: **die Botanikwege des Bila Peč und des Monte Plauris**, der **Geologieweg des Kanin**, der **Naturpfad "Valle Musi" (Tal Musi)** und der **Almhüttenlehrpfad Coot**.

Geh- oder Sehbehinderte können das Naturschutzgebiet auf dem **"Sentiero per tutti" (Weg für alle)** in Pian dei Ciclamini kennenlernen.





→ ↓
Besucherzentrum Prato di Resia



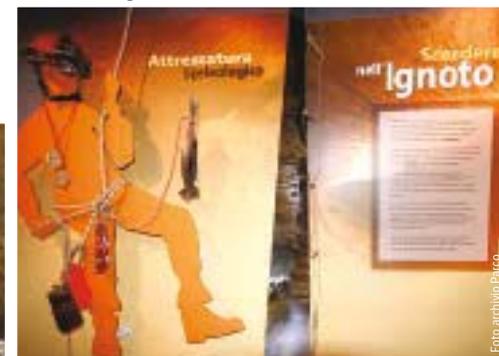
→ Sentiero per tutti
(Weg für alle) in Lusevera



→ Lilium carnioolicum
↓ Ausstellung in Sella Nevea



↑
Kühltunnel in
Resiutta



Archivio Parco



↑ Ausstellung über den Bergbau in Resiutta
↖ Detail der Ausstellung in Venzone



Foto archivio Parco

Die Besucherzentren

Gedacht als der Beginn einer Reise ins Innere des Naturschutzgebiets, geht jedes Besucherzentrum die verschiedenen Hauptaspekte des Parkes an, wenn auch differenziert nach den Merkmalen der einzelnen Gemeinden.

Besucherzentrum Prato di Resia

Treffpunkt für alle, die der Vielfalt und Schönheit des Parkes näherkommen wollen. Geöffnet dienstags bis sonntags von 9:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr, von März bis Oktober sowie zur Weihnachtszeit.

Informationszentrum Pian dei Ciclamini – Lusevera

Das Zentrum, das in einem der reizvollsten Täler Friauls liegt, dem Alta Val Torre, ist besonders geeignet für Geh- und Sehbehinderte. Geöffnet nach Voranmeldung.

Dauerausstellung "Wälder, Mensch, Wirtschaft in Friaul-Julisch-Venetien"

Die Ausstellung im Palazzo Orgnani Martina in Venzone analysiert die Geschichte, die Fauna, die Funktionen und die Verwendungen der Wälder. Geöffnet samstags von 14:00 bis 18:00 Uhr und, von Mai bis Oktober, sonntags von 14:00 bis 18:00 Uhr sowie nach Voranmeldung.

Ausstellung über den Bergbau am Rio Resartico in Resiutta

Über den Bergbau an den Hängen des Massivs des Monte Plauris. Geöffnet samstags und sonntags von 9:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr, von April bis Oktober.

Ausstellung über die Höhlenforschung und die Karsterscheinungen des Kanin in Sella Nevea – Chiusaforte

Ausstellung über eines der beliebtesten Ziele der Höhlenforscher wegen seiner Karsterscheinungen und Höhlen. Geöffnet im Sommer und nach Voranmeldung.

Kühltunnel in Resiutta

Der Tunnel war im 19. Jahrhundert ausgehoben worden, um das in Resiutta hergestellte Bier mithilfe des Wassers des Flusses Resia zu kühlen. Heute zeigt hier eine moderne Ausstellung die Geschichte dieses Bauwerks und der Herstellung des Bieres Dormisch und gibt Informationen zu den Besonderheiten des Territoriums und einigen Tierarten aus der Welt der Höhlen. Geöffnet samstags und sonntags von 9:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr, von April bis Oktober.

Informationen zu den Öffnungszeiten finden Sie auf der Website des Parks www.parcoprealpigiulie.it

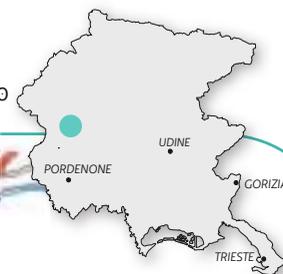




Antonio Cossutta

Informationen

Trägerkörperschaft:
 Körperschaft Regionaler Naturpark der
 Friaulischen Dolomiten
 Verwaltungssitz:
 Via Roma - 33080 Cimolais (PN)
 tel. (+39) 0427 87333 - fax (+39) 0427 877900



Antonio Cossutta

Regionales Naturschutz gebiet CELLINA- SCHLUCHT



Luca Tonegutti



Betroffene Gemeinden

Andreis, Barcis,
 Montereale Valcellina

Fläche: 304 ha

↓ Wasseramsel

↓ Sky Walk



Luciano Cauderolo

Pierpaolo De Valerio



Luca Tonegutti

Unterkünfte

Unterbringung in Hotels mit verschiedenen Services, Kultur- und Sportprogramme, integrierte Lehrveranstaltungen, alles in Zusammenarbeit mit dem Park. Gästehaus des Parks in Andreis tel. 0427.87333
 Für weitere Informationen besuchen Sie die Website www.turismofvg.it

Die Besucherzentren

Das Besucherzentrum des Naturschutzgebiets befindet sich im Dorf **Barcis** im Ortsteil Ponte Antoi. Das Besucherzentrum nutzt die Potenziale der Zusammenwirkung zwischen Naturlandschaft und neuen Technologien aus, mit einer Ausstellung, die am 23. Juni 2007 eröffnet wurde, einem multimedialen Arbeitsplatz mit interaktiver CD-ROM und einem audiovisuellen Arbeitsplatz zur Vorführung des Dokumentarfilms über das Naturschutzgebiet.

Alte Straße des Valcellina.

Der Zugang zur Alten Straße des Valcellina ist im Sommer zu Fuß oder per Fahrrad gestattet und ist kostenpflichtig. Es ist auch ein Beförderungsservice mit Zug aktiv.

Informationen zu den Öffnungszeiten finden Sie auf der Website des Parks www.parcodolomitifriulane.it



Das Naturschutzgebiet Cellina-Schlucht betreibt der Naturpark der Friaulischen Dolomiten. Es umfasst den wichtigsten Teil des vom **Wildbach Cellina ausgehöhlten großen Taleinschnitts** zwischen den Dörfern Andreis, Barcis und Montereale Valcellina in der Provinz Pordenone. Der morphologische Aspekt ist der typische eines großen Canyons, der größte der Region und sicher einer der spektakulärsten Italiens, mit senkrechten Wänden und imposanten Flusserosionserscheinungen. Ein richtiges "System" von Schluchten, die ineinander münden, entsprechend dem Lauf der Wildbäche Alba, Molassa und Cellina.

Ausflugstipps

Im Naturschutzgebiet wurden **Lehr- und Wanderwege mit Aussichtspunkten** geschaffen, von wo aus man die Schlucht bewundern kann. Einer von diesen wird **Sky Walk** genannt: ein Fußgängersteg hoch über dem Abgrund, auf dem die Besucher ein atemberaubendes Gefühl erleben und die spektakuläre Landschaft beobachten können. Die beiden wichtigsten Wege bieten die Gelegenheit zu einem angenehmen Spaziergang in der Natur, auf dem man auch auf unterhaltsame Weise viel lernen kann.

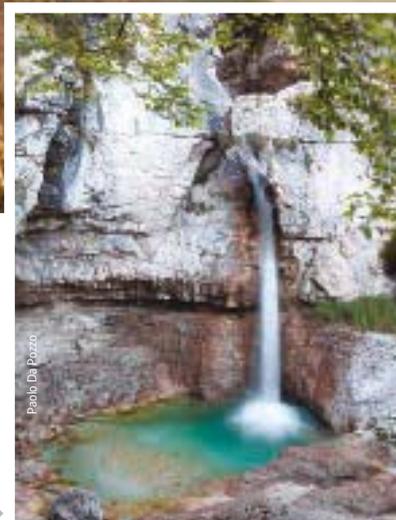


Informationen

Körperschaft Regionaler Naturpark der Julischen Voralpen
 Piazza del Tiglio, 3 - 33010 Prato di Resia (UD)
 tel. (+39) 0433 53534
 IAT-Büro - Pro Loco Moggese - Piazza Pertini, 5
 33015 Moggio Udinese (UD) - tel. (+39) 0433 51514



Regionales Naturschutz- gebiet VAL ALBA



Rio Fonderiis →

Das Regionale Naturschutzgebiet Val Alba, gegründet 2006, liegt im östlichen Bereich der südlichen Karnischen Alpen, in Kontakt mit den Julischen Alpen und Voralpen, auf nahezu 3.000 Hektar in der Gemeinde Moggio Udinese.

Diese Gegend, die wegen ihrer charakteristischen Natur, Geschichte und Kultur ausgewählt wurde, liegt in den beiden hydrographischen Becken, die vom **Rio Alba** und vom **Rio Simon** ausgehöhlt wurden, umfasst auch die Mulde des Vuält, den Monte Pisimoni und das „Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung des Çuc dal Bôr“.

Ausflugstipps

Zahlreiche Wege und Saumpfade durchlaufen das Tal. Sie gestatten es sowohl trainierten Wanderern wie auch Familien mit Kindern, die Faszination des Gebirges voll zu genießen. Man kann zum Beispiel einen einfachen Spaziergang zur **Vuält-Hütte** und zur gleichnamigen waldigen Mulde machen, mit der Möglichkeit zu Abstechern zum **Bivacco Bianchi**, der **Quelle des Wildbachs Alba** oder den **Resten des Lazarettts**. Die erfahrenen Wanderer dagegen haben die Qual der Wahl: von der Besteigung des Monte Crostis zu der des Çuc dal Bôr, Befriedigung wird garantiert.

Es gibt außerdem historische Routen, die von der Anwesenheit des Menschen und seinen Tätigkeiten zeugen, und Wege, die die Möglichkeit bieten, die von den Soldaten errichteten Werke aus dem Ersten Weltkrieg zu besichtigen.



Betroffene Gemeinden
Moggio Udinese

Fläche: 3.000 ha

↓ Çuc dal Bôr

↓ Vuält-Hütte



Vogelbeere ↑

Unterkünfte

Die Berghütten und Behelfsunterkünfte in der Gegend bieten optimale Stützpunkte für die Wanderungen. Sie sind immer geöffnet, wie die Vuält-Hütte, auf der Ruine einer alten Casera entstanden, die Behelfsunterkunft G. Bianchi, Stützpunkt für die Überquerung der Gruppe des Çuc dal Bôr, und die Cjasut dal Scôr, ein ehemaliges Lazarett, das kürzlich renoviert wurde.

Für weitere Informationen besuchen Sie die Website www.turismofvg.it

Fans des Canyonings finden hier den idealen Ort für atemberaubende Abfahrten auf den natürlichen Rutschen, die die Bergbäche Alba und Simon in den Fels geformt haben.

Die Besucherzentren

Der Infopoint ist sich im ehemaligen Ferienhaus des Ortsteils Dordolla untergebracht, der einst einer der Hauptzugangswege zum angrenzenden Naturschutzgebiet war. Das Hauptthema, das hier an Schautafeln und in didaktisch-informativen Filmen dargestellt wird, sind der Wald und das Holz (Waldnutzung, Harznutzung, Flößen in Val Alba usw.). Geöffnet nach Voranmeldung.





Informationen

Besucherzentrum "Progetto Grifone"
Via Sompcornino n. 81 - 33030 Forgaria nel Friuli (UD)
tel./fax (+39) 0427 808526
Gemeinde Forgaria
tel. (+39) 0427 808042 - fax (+39) 0427 808136
IAT-BÜRO tel. 0427 809091 fax 0427 809610
email info@monteprat.it



Regionales Naturschutz- gebiet LAGO DI CORNINO



↑ Gänsegeier

Das Naturschutzgebiet befindet sich an der Grenze zwischen der friaulischen Hochebene und den Voralpen und ist geprägt von dem ausgedehnten Kiesbett des Flusses Tagliamento und von riesigen Kalkfelsenwänden und Schuttkegeln. Das wichtigste ist der See, mit schönem blaugrünem glasklarem Wasser.

Die morphologischen und klimatischen Merkmale des Naturschutzgebiets führen zu einer sehr interessanten Vegetation und Fauna, wie die Steineiche in den Felsgebieten und eine **reiche und vielfältige Fauna**. Die Gegend ist von Bedeutung wegen zahlreicher Greifvogelarten und beherbergt, dank eines speziellen Arterhaltungsprojekts, eine **Gänsegeierkolonie**.

Im Naturschutzgebiet wurde in den 1980er Jahren wieder der Gänsegeier (*Gyps fulvus*) angesiedelt, ein Greifvogel mit einer Flügelspannweite von fast 3 Meter und einem Gewicht von 8-10 kg. Es sind verschiedene Exemplare freigelassen geworden, die damit begonnen haben, sich an den nahen Felswänden fortzupflanzen. Das Ergebnis ist eine Kolonie, die heute 130-240 Vögel zählt, in weiten Teilen der östlichen Alpen unterwegs ist und eine starke Anziehungskraft auf Gänsegeier aus anderen europäischen Gebieten und insbesondere aus Kroatien ausübt. Das Projekt umfasst auch zahlreiche Forschungs- und Informationsinitiativen und ermöglicht die mühelose Beobachtung dieses prächtigen Greifvogels in einem der wenigen Gebiete Europas, in denen er heute noch vorkommt.

Ausflugstipps

Verschiedene ausgeschilderte Wege ermöglichen Wanderungen im Naturschutzgebiet und seiner Umgebung.



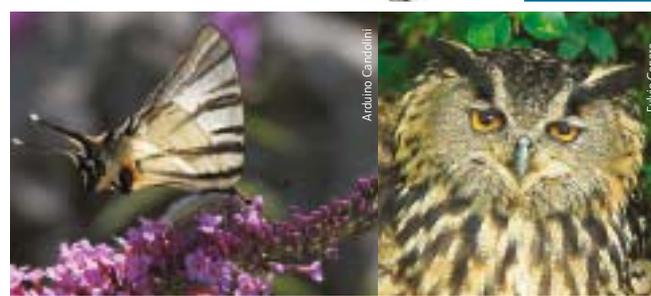
Betroffene Gemeinden
Forgaria nel Friuli (Referent), Trasaghis

Fläche: 510 ha

Unterkünfte

Es gibt verschiedene Unterkunftsmöglichkeiten: zwei B&B, das Ferienhaus www.casaperferiesanlorenzo.com, verschiedene Hotels sowie das Hoteldorf in Forgaria Monte Prat www.monteprat.it. Darüber hinaus können beim Ferienhaus San Lorenzo oder beim IAT-Büro Mountainbikes ausgeliehen werden. Die Schule "Mont di Bike" organisiert Mountainbike-Camps für Kinder [tel. 348 7126300](http://tel.3487126300) www.montdibike.it. Angelmöglichkeiten gibt es an den Pakar-Teichen in Cornino.

Für weitere Informationen besuchen Sie die Website www.turismofvg.it



↑ Schmetterling

↑ Uhu



Das Besucherzentrum

Das Besucherzentrum ist der wichtigste Bezugspunkt des Naturschutzgebiets und bildet den Schwerpunkt der Tätigkeiten, wo alle Informationen über das Gebiet geliefert werden. Es ist wie folgt geöffnet:

Januar und Februar: dienstags und donnerstags von 09:00 bis 13:00 Uhr, samstags, sonntags und feiertags von 09:00-13:00 Uhr und von 14:00-16:00 Uhr;
März und April: dienstags und donnerstags von 09:00 bis 13:00 Uhr, samstags, sonntags und feiertags von 09:00-13:00 Uhr und von 14:00-17:00 Uhr;
von Mai bis September: täglich von 09:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 18:00 Uhr;
von Oktober bis Dezember: dienstags und donnerstags von 09:00 bis 13:00 Uhr, samstags, sonntags und feiertags von 09:00-13:00 Uhr und von 14:00-16:00 Uhr.
Der Außenbereich, der immer geöffnet ist, ist Ausgangspunkt für angenehme Spaziergänge; man sollte bequem angezogen sein und ein Fernglas mitnehmen. Weitere Informationen finden Sie auf der Website des Naturschutzgebietes.



Informationen

Gemeinde Marano Lagunare
Büro für Naturschutzgebiete - Besucherzentrum
Via delle Valli, 2 - 33050 Marano Lagunare (UD)
tel. (+39) 0431 67551 - fax (+39) 0431 67930



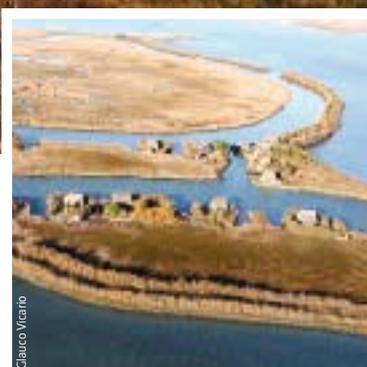
Betroffene Gemeinde
Marano Lagunare

Fläche
Naturschutzgebiet Mündung des Stella: 1.357 ha
Naturschutzgebiet Valle Canal Novo: 124 ha

Unterkünfte

Gästehaus
Im Naturschutzgebiet wurde kürzlich ein neues wichtiges Gebäude errichtet: die "cason sarsegna", ein modernes und gemütliches Gästehaus, das in der Lage ist, bis zu 60 Personen aufzunehmen.
Für weitere Informationen besuchen Sie die Website
www.turismofvg.it

Regionale Naturschutz- gebiete VALLE CANAL NOVO UND MÜNDUNG DES STELLA



↑ Naturschutzgebiet Valle Canal Novo
← Mündung des Stella

↑ Alzavola
Purpurreiher →

Die Lagune von Marano ist eine außergewöhnliche Landschaft zwischen Meer und Festland und, mit der von Grado, die nördlichste Lagune der Adria.

Einer der eigentümlichsten und typischsten Räume des gesamten regionalen Lagunengebiets von hohem Naturwert ist das Regionale Naturschutzgebiet Foci dello Stella (Mündung des Stella). Das Naturschutzgebiet hat eine Fläche von 1.377 Hektar und umfasst das Delta des Flusses Stella und einige typische Gegenden der Lagune mit bemerkenswerten Variationen des Salzgehalts und der Temperatur, mit Kanälen, Watt und Sandbänken.

Das Naturschutzgebiet Valle Canal Novo besteht aus einem ehemaligen Fischteich und einigen Saatfeldern. In dem Naturschutzgebiet wurde angesichts seiner Nachbarschaft zum Ort Marano das Lagunen-Besucherzentrum errichtet. Ein auf nationaler Ebene innovatives Pilotprojekt zur Erhaltung der Umwelt und ihrer Nutzung für die Freizeit.

Ausflugstipps

Die Besichtigung der Mündung des Stella erfolgt notwendigerweise auf dem Wasser. Dank eines Wasserfahrzeugs kann man neben einem einzigartigen und reizvollen Panorama und der reichen Vogelwelt auch einige ganz eigentümliche Umweltaspekte bewundern, die mittlerweile landesweit sehr selten sind. Charakteristische Elemente der Mündung des Stella von unzweifelhaftem Reiz sind die **casoni**, typische Hütten aus Schilfrohr, die gut mit der Umgebung harmonieren.

Im Naturschutzgebiet des Valle Canal Novo widmet man sich nicht nur der Erhaltung der Umwelt und der wissenschaftlichen Forschung, sondern auch der Bekanntmachung der Natur und ihrer Nutzung für die Freizeit. Mit modernen Einrichtungen, geeigneten Lehrmitteln und fortschrittlichen Methoden will man neue und außergewöhnliche Gelegenheiten bieten, um die bezaubernde Lagunenlandschaft aus der Nähe kennenzulernen.

Nach dem Vorbild der **"Wetlands Centres"** in Großbritannien entworfen, ist es ein **Zentrum für die Interpretation, die Bekanntmachung und die Erhaltung der Umwelt der Lagune**, wo die Lehrinrichtungen zum Experimentieren und wissenschaftlichen Forschens konzentriert sind.

Die Besucherzentren

Das Besucherzentrum des Valle Canal Novo verfügt über einige Bauten im traditionellen Baustil der casoni (schilfgedeckte Hütten), mit WC, Gastbetrieb, Lehrmaterial und Beobachtungsstation für die Umgebung.

Das Naturschutzgebiet ist das ganze Jahr geöffnet, täglich von dienstags bis sonntags von 9:00 bis 17:00 Uhr (montags geschlossen; die Öffnungszeiten ändern sich je nach Jahreszeit). Der Eintrittspreis beträgt 3,50 € für Erwachsene und 2,50 € ermäßigt.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des Naturschutzgebietes.





E. Beltrame

Informationen

Gemeinde Grado
Büro für Fremdenverkehr und
Öffentlichkeitsarbeit
Piazza Biagio Marin, 4 - 34073 Grado (GO)
tel. (+39) 0431 898239 - (+39) 0431 898224
fax (+39) 0431 898205



Giuseppe Turzi



Regionales Naturschutz- gebiet VALLE CAVANATA



M. Cavignoli



Betroffene Gemeinden
Grado

Fläche: 327 ha (davon 67 im Meer)

Unterkünfte

Das Naturschutzgebiet befindet sich in der Gemeinde Grado, einer Stadt mit einer großen Auswahl an Hotels, deren Zentrum mit dem Ortsteil Fossalon gut verbunden ist; letzterer bietet zur Zeit einige Agritourismi, Hotels und Restaurants. Für weitere Informationen besuchen Sie die Website www.turismofvg.it



A. Rocco



F. Moselli

↑ Flamingos

Das Regionale Naturschutzgebiet Valle Cavanata liegt am östlichen Rand der Lagune von Grado und misst 327 Hektar. Es wurde 1996 gegründet und ist wichtig für seine reiche Vogelwelt. Verwaltet von der Gemeinde Grado, ist es ein Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung. Es umfasst große Brackwasserbecken, Flutkanäle von verschiedener Tiefe und die Sandbänke des ehemaligen Fischereigebiets. Der Küstenabschnitt, der der Lagunenmündung von Primero am nächsten liegt, beherbergt einen Sandstreifen und den dahinterliegenden Wald, sowie Süßwassersümpfe, gesäumt von bewaldeten Genden und Feuchtwiesen. Seit 1999 wird es aktiv verwaltet und überwacht, und es finden dort Lehrveranstaltungen und wissenschaftliche Forschung statt.

Ausflugstipps

Die Wege im Naturschutzgebiet führen in einigen Fällen zu Abschirmungen, d. h. Beobachtungsstationen, bei denen man durch Schlitze schaut. Um nicht die Wildtiere zu stören, insbesondere die Vögel, und damit so viele Besucher wie möglich sich daran erfreuen können, sollte man sich im Naturpark ruhig verhalten.

Radweg, Küstenroute

Der Radweg, der von Grado zum Caneo führt und somit zur Isonzomündung, führt an drei Seiten am Valle Cavanata vorbei. Er verläuft entlang den Wiesen des Luseo, den Fischbecken, dem Besucherzentrum und dem Kanal Averno, um dann auf dem Seedeich weiterzuführen.

Vom Besucherzentrum zur Beobachtungsstation der Halbinsel

Vom Besucherzentrum führt ein Weg von etwa 400 m zur Beobachtungsstation auf der Halbinsel. Dies ist eine Gegend, die vor kurzem verändert wurde mit der Schaffung von neuen Süßwasserstaubecken und Baumreihen im Hintergrund.

Vom Besucherzentrum zur Beobachtungsstation Sabbia

Vom Besucherzentrum zur Beobachtungsstation Sabbia in Richtung Grado, Fußgängerweg von etwa 800 m mit Blick auf die Fischbecken.

Der Fischteich

Besichtigung nur mit Begleitung. Führung am Strand, durch den dahinterliegenden Auwald, durch das Fischereigebiet.

Die Besucherzentren

Das Besucherzentrum des Naturschutzgebiets befindet sich in der Nähe der Lagune im Ortsteil von Fossalon. Es enthält Schautafeln und andere Einrichtungen zu den Merkmalen der Natur der Gegend. Außen findet man ein Aquarium mit einigen typischen Fischen der Fischfarmen, einen kleinen Süßwasser-Lehrteich, WC und die Außenanlagen mit Tischen und Bänken. Der Eintritt ist kostenlos.

Öffnungszeiten des Besucherzentrums:

- **von Ende März bis Ende Oktober (Sommerzeit)**
montags-donnerstags von 09:00 bis 15:30 Uhr;
dienstags-freitags von 12:00 bis 18:30 Uhr;
mittwochs geschlossen
samstags und sonntags von 10:00 bis 16:30 Uhr.
- **von Ende Oktober bis Ende März (Winterzeit)**
dienstags-donnerstags von 10:30 bis 15:30 Uhr;
sonntags von 10:30 bis 15:30 Uhr.

Das Naturschutzgebiet organisiert Besuche nach Voranmeldung

Für Informationen während der Öffnungszeiten des Besucherzentrums rufen Sie die Nummer 3404005752 an oder schreiben Sie eine E-Mail an: info.educazionecavanata@gmail.com





Informationen

Besucherzentrum - Ort Isola della Cona
34079 Staranzano (GO)
Mobil (+39) 333 4056800
Kulturbüro der Gemeinde Staranzano
tel. (+39) 0481 716917

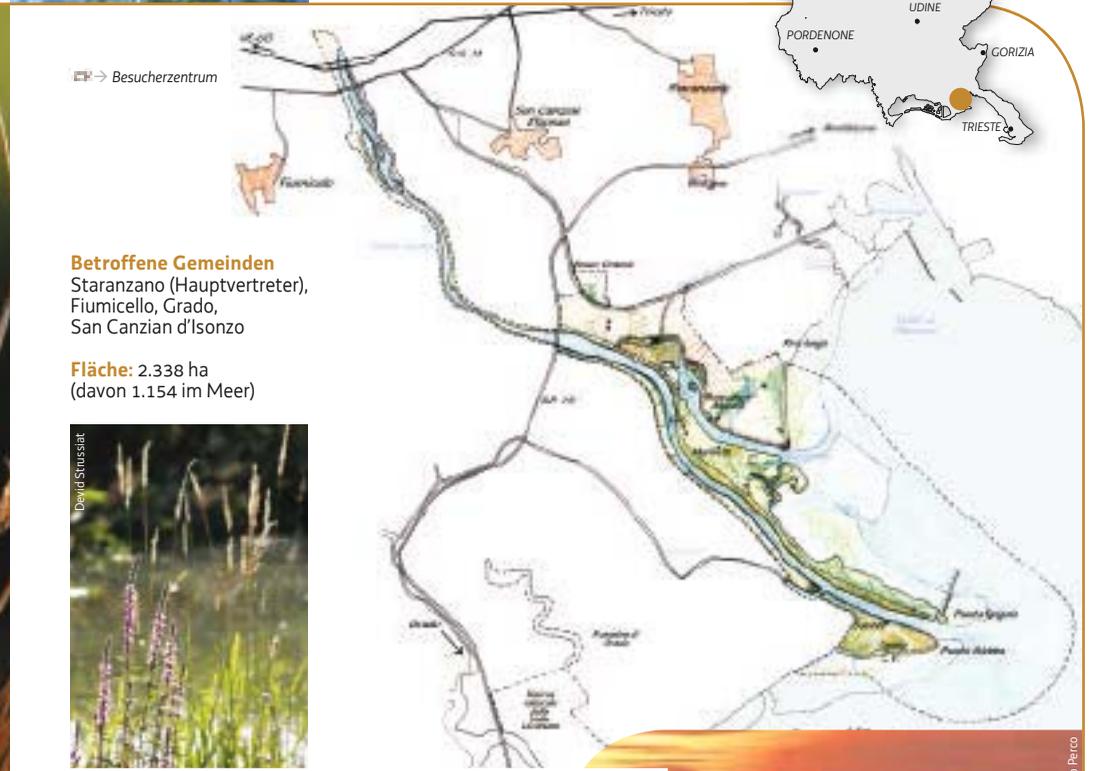


Regionales Naturschutz- gebiet ISONZO- MÜNDUNG

↑ Purpureiher



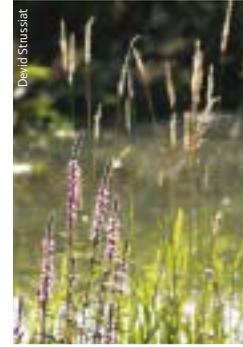
David Strussiat



Betroffene Gemeinden

Staranzano (Hauptvertreter),
Fiumicello, Grado,
San Canzian d'Isonzo

Fläche: 2.338 ha
(davon 1.154 im Meer)



David Strussiat



David Strussiat



Kajetan Kravos



Fabio Perco

Unterkünfte

- + Rifugio della Cona (Staranzano):
25 Betten, Küchennutzung,
Gastronomie, Konferenzsaal.
- + Restaurant "Alberoni" (Staranzano).
- + Hotel Al Canò (Grado):
24 Betten, Restaurant.

Für weitere Informationen besuchen
Sie die Website
www.turismofvg.it

Die Besucherzentren

Das **Besucherzentrum der Isola Cona** (La Cona Wetland Centre - Staranzano) bietet dem Besucher die Möglichkeit, die verschiedenen historisch-biologischen Aspekte des Naturschutzgebietes zu kennenzulernen und zu vertiefen. Im Erholungsgebiet können die Besucher die Lebensräume und Arten näher betrachten. So ermöglichen es spezielle Angebote, die wilde Fauna aus äußerster Nähe zu bewundern, was vor allem von Naturfotografen geschätzt wird. Bemerkenswert sind die hier lebenden Camargue-Pferde, die teils wild und teils für Ausritte ausgebildet sind.

Öffnungszeiten: Die Naturschutzgebiete sind immer zugänglich. Die Besucherzentren der Insel Cona sind täglich ab 09:00 Uhr geöffnet.

Eintrittspreis: 5,00 € normal, 3,50 € ermäßigt (Kinder unter 12 Jahren, Senioren über 65 Jahren), gratis für Kinder unter 6 Jahren. Abonnements und Preisnachlässe für Gruppen.

Vom 1. November bis zum 28. Februar täglich von 09:00 bis 16:00 Uhr - donnerstags geschlossen
Vom 1. März bis zum 30. Oktober täglich von 09:00 bis 17:00 Uhr

Informationen zu den Öffnungszeiten finden Sie auf der Website des Naturschutzgebietes



Das Naturschutzgebiet Isonzomündung erstreckt sich über etwa 2400 Hektar, im Territorium von vier Gemeinden und umfasst die letzten 15 km des Flusslaufs des Isonzo. Innerhalb dieses Naturschutzgebietes befindet sich auch ein besonderes Erhaltungsgebiet der Europäischen Union; hier ist es dank einer besonderen Organisation und Gebietsaufteilung gelungen, neben einer ausgesprochen hohen Biodiversität auch verschiedene Dienstleistungen für die Besucher gewährleisten zu können. Die Unterkünfte sind bequem und benutzerfreundlich und bieten verschiedene Möglichkeiten sowohl für den, der sich einfach in einer interessanten und vielfältigen Umgebung entspannen will, als auch für den, der die Natur studieren und sein Wissen erweitern möchte.

Ausflugstipps

Auf den Wegen, die vom Besucherzentrum der Isola della Cona ausgehen (Staranzano, linkes Flussufer), kann man die Mündung durch die herrlichen Auwälder, über Grasland, Sandbänke und wattähnliche Flächen zu Fuß erreichen (4,5 km) oder von der Beobachtungsstation Marinetta den Blick auf den Golf von Triest genießen. Andere ausgestattete Beobachtungspunkte findet man entlang des interessanten Ringwegs "Sentiero ad Anello", der insbesondere auf Umwelterziehung und Vogelbeobachtung ausgerichtet ist.

Vom Hotel "Al Canò" (Grado, rechtes Flussufer) aus kann man das Röhricht auf Stegen durchqueren und das "Fischerdorf" erreichen; kurz danach befindet sich ein Beobachtungsturm mit weitem Ausblick.

Darüber hinaus gibt es Radwege, die durch den Alberoni-Flachlandwald, einen Teil der Lagune von Grado (mit dem Naturschutzgebiet Valle Cavanata) oder am Golf von Panzano entlang führen. Auf der Insel Cona können Sie Ausritte auf Camargue-Pferden buchen. Außerdem sind geführte Wanderungen mit ausgebildeten Naturführern möglich.



Informationen

Besucherzentrum Gradina
Via Vallone, 32
34070 Doberdò del Lago-Doberdob (GO)
tel./fax (+39) 0481 784111
Mobil (+39) 333 4056800

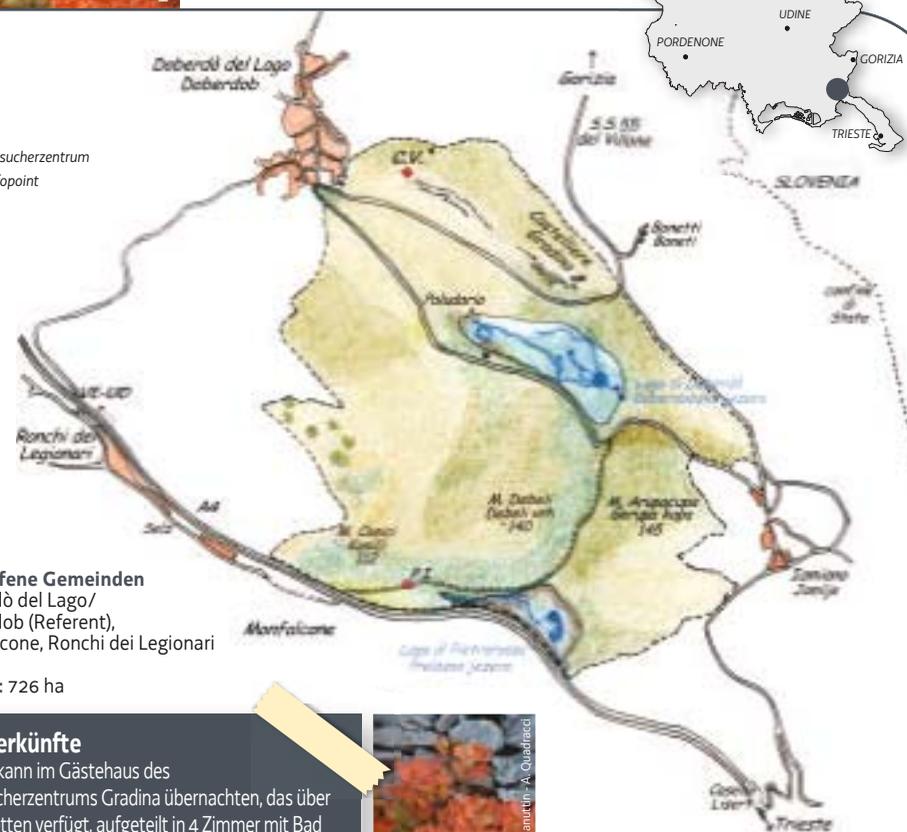


Regionales Naturschutzgebiet SEEN VON DOBERDÒ UND PIETRAROSSA

Deželni Naravni Rezervat DOBERDOBSKO IN PRELOSNO JEZERO



→ Besucherzentrum
→ Infopoint



Betroffene Gemeinden
Doberdò del Lago/
Doberdob (Referent),
Monfalcone, Ronchi dei Legionari

Fläche: 726 ha

Unterkünfte

Man kann im Gästehaus des Besucherzentrums Gradina übernachten, das über 20 Betten verfügt, aufgeteilt in 4 Zimmer mit Bad für 2 Personen und 3 Zimmer mit gemeinsamem Bad für 4 Personen, Gemeinschaftsküche und Aufenthaltsraum. Der Restaurationsbereich bietet die Möglichkeit, einheimische Weine zu probieren, typische Speisen oder Imbisse für eine kurze Pause während der Besichtigung des Naturschutzgebietes. Für weitere Informationen besuchen Sie die Website www.turismofig.it



↑ Äsendes Reh

Das Naturschutzgebiet hat eine Fläche von 726 Hektar und betrifft die Gemeinden Doberdò del Lago - Doberdob, Monfalcone und Ronchi dei Legionari.

Im Nordwestteil des Görzer Karstes gelegen, gilt es als hochinteressantes Naturphänomen, vor allem wegen des Sees von Doberdò, der ein seltenes Beispiel auf europäischer Ebene von Oberflächenhydrografie aufgrund von **Karsterscheinungen** darstellt. Die Seen von Doberdò und Pietrarossa sind **temporäre Seen** in tektonischen Senken namens **polje** und werden **vom Grundwasser versorgt**.

Im Naturschutzgebiet fehlt es nicht an Spuren des Menschen aus der Vergangenheit wie der Ausgrabungsstätte eines **Castelliere aus der Bronzezeit** und zahlreichen **Schützengräben** und in den Fels gegrabenen **Unterständen** aus dem Ersten Weltkrieg.

Ausflugstipps

Man kann das Naturschutzgebiet auf gekennzeichneten Wegen des CAI (Club Alpino Italiano) erkunden, die Teil eines größeren Wegernetzes sind, das den ganzen Görzer Karst umfasst.

Außer den Natursehenswürdigkeiten in Gestalt der Lebensräume Feuchtgebiete, wie die temporären Seen, und Trockengebiete, wie die Heide, kann man die Ausgrabungsstätte eines Castelliere aus der Bronzezeit (3.500-1.500 v. Chr.) besichtigen und die Reste der zahlreiche Schützengräben aus dem Ersten Weltkrieg.

Die Besucherzentren

In der Nähe der Ortschaft Doberdò del Lago - Doberdob liegt das **Besucherzentrum "Gradina"**. Es umfasst ein historisches und naturgeschichtliches Museum, das durch Berührungen und Klänge die historisch-kulturellen Aspekte, die Vegetation, die Fauna und den Schutz des Karsts zeigt. Dazu kommen die Vorgeschichte und der Erste Weltkrieg, auch mit originalen Fundstücken. Der Bau enthält auch einen Saal für Vorträge und Ausstellungen, einen Erfrischungskiosk und ein Gästehaus mit 20 Betten.

BESUCHERZENTRUM GRADINA

Via Vallone, 32 - 34070 Doberdò del Lago-Doberdob (GO)

Öffnungszeiten

freitags 16:00 bis 20:00 Uhr

samstags, sonntags und feiertags von 10:00 bis 20:00 Uhr

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des Naturschutzgebietes.



Informationen

Gemeinde Duino Aurisina - Občina Devin Nabrežina
Aurisina Cave, 25 - 34011 Aurisina (TS)
tel. (+39) 040 2017111 - fax (+39) 040 200245
turismo@comune.duino-aurisina.ts.it
IAT-Büro Sistiana (saisonal)
Sistiana, 56/b - 34011 Sistiana (TS)
tel/fax: (+39) 040 299166
www.marecarso.it - iatsistiana@marecarso.it



Pino Sfragola



Regionales Naturschutzgebiet STEILKÜSTE VON DUINO

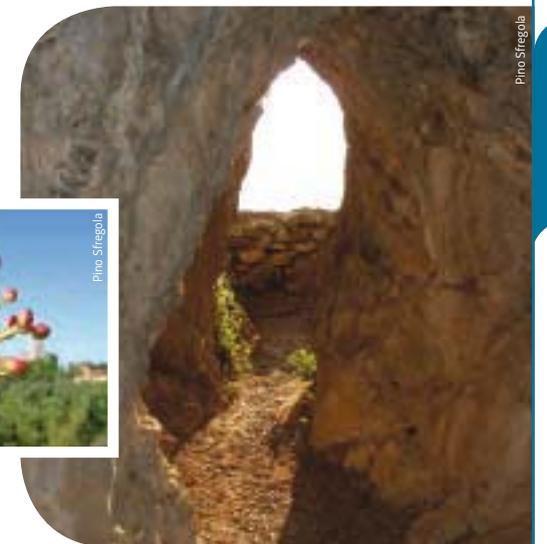
Deželni Naravni Rezervat DEVINSKE STENE



↑ Rilke-Weg



↑ Die Terpentinpistazie
(Pistacia terebinthus)



↓ Der Aussichtspunkt in 83 Metern Höhe

Betroffene Gemeinde

Duino Aurisina -
Devin Nabrežina

Fläche: 107 ha
(davon 63 im Meer)

Unterkünfte

Es gibt verschiedene Unterkunstmöglichkeiten
in der Nähe des Naturschutzgebiets. Nähere
Auskünfte und Reservierungen:

IAT-Büro Sistiana
tel/fax: 040 299166
e-mail: iatsistiana@marecarso.it

Für weitere Informationen besuchen
Sie die Website
www.turismofvg.it

↑ Rilke-Weg

Gegründet 1996, erstreckt sich das Naturschutzgebiet Steilküste von Duino auf 107 Hektar in einem schmalen Streifen, wo man den Übergang vom mitteleuropäischen biogeographischen Gebiet zum mediterranen beobachten kann. Die Artenvielfalt ist daher beachtlich, und dazu kommt eine Landschaft von seltener Schönheit, mit den **weißen Kalkfelsen hoch über dem Meer**. Die Steilküste von Duino besteht - wie die gesamte Karsthochebene - aus **Karbonatfelsen**, die in der Kreidezeit (vor 120 Millionen Jahren) durch die Ablagerung von Planktonschalen am Boden eines flachen Meers entstanden, des **Tethysmeers**. Vor etwa 50 Millionen Jahren, im Eozän, wurde der Meeresboden senkrecht an die Oberfläche gebracht, dank der Schubbewegungen der afrikanischen Kontinentalscholle gegen die baltische, und schuf so die Felsnadeln steil über dem Golf.

Ausflugstipps

Der Weg, der den Namen des böhmischen Dichters **Rainer Maria Rilke** trägt und 1987 für zunächst 1700 Meter eröffnet wurde, gewährt Zugang zu dem Naturschutzgebiet von Sistiana oder von Duino (Parkplätze) aus, und sein fast ebener Verlauf macht den Spaziergang für alle geeignet, um die Gestalt der Felsen und die Vielfalt der geschützten Flora und Fauna zu bewundern. Aufmerksam betrachten sollte man auch die Oberflächenkarsterscheinungen, infolge der Erosion des Wassers auf den Kalkoberflächen. Die Einwirkung des Regens schafft die spektakulären gefurchten Felder, die Einschnitte und die Becken, aber er kann sogar den Felsen durchlöchern und gibt so der Vegetation die Möglichkeit, auch inmitten von Steinhaufen aufzutauchen.

Obwohl ein Großteil des Naturschutzgebiets von den **Schwarzkiefern** bewachsen ist, die die Staatsstraße 14 vom Rilke-Weg trennen, zeigt das Schutzgebiet deutlich den Übergang vom Wald zur Mittelmeermacchia, vorherrschend aus **Steineichen** und **Hainbuchen**, die, je näher man dem Meer kommt, den Sträuchern (Terpentinpistazie, Christusdorn und vor allem Perückenstrauch) und der Felsvegetation das Feld überlassen. Auf den Geröllfeldern und in den Felsspalten wachsen insbesondere die **Felsenkirsche** und die **Karst-Flockenblume**, eine endemische Pflanze mit rosa-violetten Blüten. Das ist der geeignete Lebensraum für Kriechtiere (Schlangen, Vipern und Eidechsen) und das Nisten von Standvögeln wie zum Beispiel der **Blaumerle**, der **Königsmöwe** und dem **Kolkrahen**, ohne den **Wanderfalken** zu vergessen, der schon auf der Liste der gefährdeten Tiere steht und in den unzugänglichsten Gebieten der Steilküste Zuflucht gefunden hat. Im Herbst und Frühling kann man leicht verschiedene Zugvögel oder überwinterte Arten sehen, wie die Haubentaucher, während der Pinienhain Buchfinken beherbergt, Eichelhäher, Spechte, Sperber und Eichhörnchen.

Das Besucherzentrum

Zur Zeit gibt es kein Besucherzentrum. Der Eintritt in das Naturschutzgebiet ist frei. Gehbehinderte können vom Eingang Duino zum Aussichtspunkt auf die Steilküste gelangen. Am Rilke-Weg gibt es einen Erfrischungskiosk.





RISERVA NATURALE
MONTE LANARO
NARAVNI REZERVAT
VOLNIK

www.comune.sgonico.ts.it
segreteria@com-sgonico.regione.fvg.it

Informationen

Gemeinde Sgonico/Občina Zgonik
Loc. Sgonico/Zgonik, 45
34010 Sgonico (TS)
tel. (+39) 040 229150



Regionales Naturschutzgebiet MONTE LANARO

Deželni Naravni Rezervat VOLNIK



Unterkünfte

In der Nähe des Naturschutzgebiets befinden sich zahlreiche Hotels, Agritourismi, Restaurants und die berühmten osmizze (zeitweise Verkauf und Ausschank von Wein und unverfälschten typischen landwirtschaftlichen Produkten). Für weitere Informationen besuchen Sie die Website www.turismofvg.it

Betroffene Gemeinden

Monrupino/Repentabor,
Sgonico/Zgonik

Fläche: 285 ha

- Repon: Teich Močilo
- ↘ Repon: Casa Carsica



Das regionale Naturschutzgebiet Monte Lanaro befindet sich im Triestiner Karst beiderseits der Verwaltungsgrenzen der Gemeinden Sgonico/Zgonik und Monrupino/Repentabor entlang der Staatsgrenze zur Republik Slowenien. Den Mittelpunkt des Naturschutzgebiets bildet der Monte Lanaro/Volnik. Aufgrund der hohen Artenvielfalt in diesem Naturschutzgebiet wurde es mit Fug und Recht zu den Natur-2000-Gebieten gerechnet, zunächst als Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung (SIC) und dann auch als besonderes Schutzgebiet (ZPS).

Ausflugstipps

Das Naturschutzgebiet ist von verschiedenen Wegen durchzogen, die zum Gipfel des Monte Lanaro/Volnik führen, besonders gut instandgehalten ist der Rundweg, der von Sagrado/Zagradec ausgeht, er führt zum Gipfel des Monte Lanaro/Volnik, dann nach Repon hinab, am Teich Močilo vorbei, weiter Richtung Steinbruch Petrovizza und zurück nach Sagrado/Zagradec, Gesamtlänge etwa 10 km. Man kann drei unterschiedliche Strecken zurücklegen: von Sagrado/Zagradec zum Gipfel des Lanaro/Volnik; von Repon zum Teich Močilo und zum Steinbruch von Petrovizza; von dem Platz P'č zum Gipfel des Lanaro/Volnik.

Der Weg, mit nahezu 200 Meter Höhenunterschied, verläuft teilweise im Regionalen Naturschutzgebiet des Monte Lanaro. Anfänglich durchquert der Weg das **typische Karstgehölz**. Daraufhin führt er in Wälder aus **Sommereiche, Zerreiche** und **Hainbuche**.

Auf dem Gipfel steht ein Ausguck aus Holz, von dem man ein weites 360 Grad-Panorama genießt.

Die Route führt zum Gipfel des Monte Lanaro/Volnik auf dem **Weg CAI Nr. 24**, der mit einer Fahrstraße zusammenfällt, die mittlerweile außer Gebrauch ist und nach den zweiten Weltkrieg von den Alliierten erbaut wurde. Die Vegetation längs des Weges besteht aus Karstgehölz mit **Schwarzkiefern**, während man in der Nähe des Gipfels durch eine verbuschende Karstheide geht.

In Repon kann man die **Casa Carsica** besichtigen, eine typisches ländliches Haus des Triestiner Karsts, das ein Volkskundemuseum beherbergt.

Die Besucherzentren

Im Ortsteil Rupinpiccolo/Repni befindet sich ein kleines Besucherzentrum, das zur Zeit nicht regelmäßig geöffnet ist, sondern jeweils nach Absprache mit der Gemeinde Sgonico/Zgonik. Das Besucherzentrum beherbergt eine kleine **Fossilienausstellung** zum Karst. Für nähere Auskünfte zum touristischen Angebot und zur Natur befinden sich im Rathaus (Ortsteil Sgonico/Zgonik, 45), in der Weinstube der Gemeinde Sgonico (im Ortsteil Sgonico/Zgonik) und im Besucherzentrum im Ortsteil Rupinpiccolo/Repni multimediale Infopoints.





Regionales Naturschutzgebiet MONTE ORSARIO

Deželni Naravni Rezervat MEDVEDJAK



↑ Glockenblume auf Fels

Das Regionale Naturschutzgebiet des Monte Orsario liegt im Triestiner Karst in der Gemeinde Monrupino/Repentabor an der Staatsgrenze zur Republik Slowenien. Den Mittelpunkt des Naturschutzgebiets bildet der Monte Orsario/Medvedjak, zu dessen Gipfel ein Weg führt, der von der Straße von Col nach Ferneti/ Fernetiči ausgeht. Aufgrund der hohen Artenvielfalt in diesem Naturschutzgebiet wurde es mit Fug und Recht zu den Natur-2000-Gebieten gerechnet, zunächst als Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung (SIC) und dann auch als besonderes Schutzgebiet (ZPS). Das Gebiet zeichnet sich aus durch den recht großen Bestand an **Wildkatzen** und **Igel**n, vereinzelt erscheinen der **Braunbär** und der **Goldschakal**.

Ausflugstipps

Auf den Gipfel des Monte Orsario/Medvedjak führt ein Weg, der von der Straße von Col nach Ferneti/ Fernetiči ausgeht. Bei der ersten Anzeigetafel geht ein Weg ab, der nach wenigen Schritten zu einem künstlichen Teich führt, der aus einem kleinen Schratzen (Furchenfeld) erhalten wurde. Der Hauptweg geht weiter durch das Gehölz und dann über die teilweise verbuschte Karstheide. Bevor man zum Gipfel des Monte Orsario/Medvedjak gelangt, durchquert man einen reifen Schwarzkiefernain und dann noch einen Mischwald mit einigen Kalkfelsen in Form gefurchter Felder. Auf dem Gipfel, bei der Ruine der Kaserne vom Ende der 30er Jahre, steht ein kleiner Turm aus Holz. Von hier hat man eine Aussicht nach allen Seiten, sowohl in Richtung Meer als auch zum nahen Slowenien.

Unterkünfte

In der Nähe des Naturschutzgebiets befinden sich zahlreiche Hotels, Agritourismi, Restaurants und die berühmten osmizze (zeitweise Verkauf und Ausschank von Wein und unverfälschten typischen landwirtschaftlichen Produkten). Für weitere Informationen besuchen Sie die Website www.turismofvg.it

Die Besucherzentren

Im Ortsteil Repen steht die Casa Carsica, eine typisches ländliches Haus des Triestiner Karsts, das ein **Volkskundemuseum** mit einem multimedialen Infopoint beherbergt, der Informationen über das touristische Angebot und die Natur auf dem Gebiet der Gemeinde bietet. Ein zweiter multimedialer Infopoint befindet sich im Rathaus im Ortsteil Col, 37.





Dario Gasparo

Informationen

Trägerkörperschaft:
Gemeinde San Dorligo della Valle/Občina Dolina
Località Dolina, 270
34018 San Dorligo della Valle (TS)
tel. (+39) 040 8329237



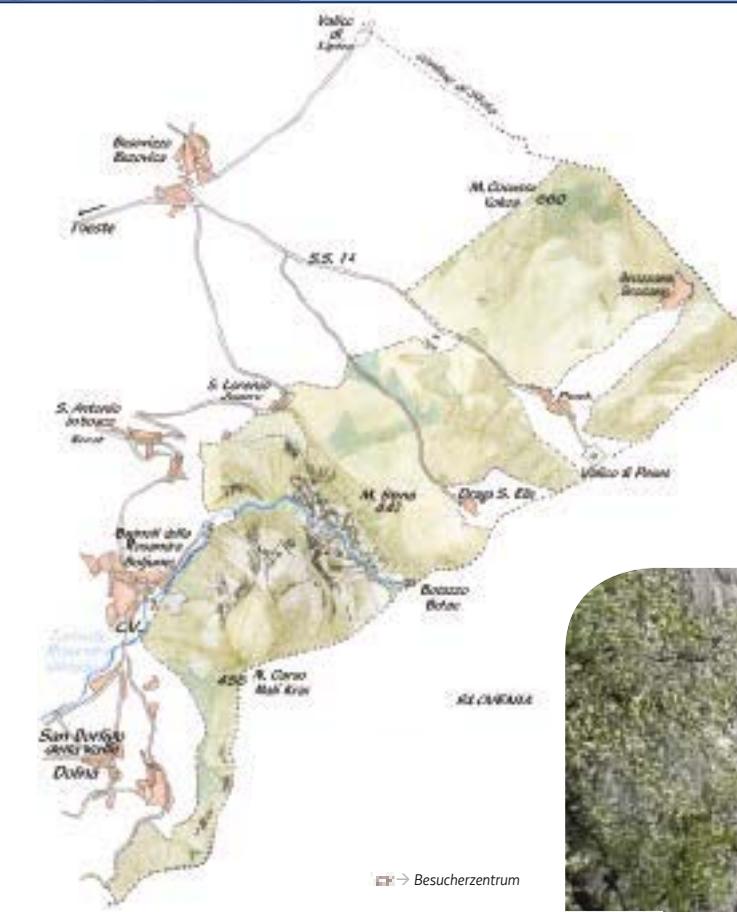
Dario Gasparo

Regionales Naturschutzgebiet VAL ROSANDRA

Deželni Naravni Rezervat DOLINE GLINŠČICE



Dario Gasparo



Betroffene Gemeinden
Gemeinde San Dorligo della Valle/Občina Dolina

Fläche: 746 ha

↓ Fuß- und Radweg

→ Besucherzentrum



Dario Gasparo



↑ Maibaum der "majenca" ↑ Ohren-Höhle

Unterkünfte
In der Gemeinde San Dorligo della Valle - Občina Dolina kann man in Hotels, Pensionen oder Zimmervermietungen übernachten und die typische Küche in Restaurants, Gasthäusern und in den typischen "osmizze" in nahezu allen Ortsteilen kosten. Im Besucherzentrum kann man ausführliche Informationen erhalten.
Für weitere Informationen besuchen Sie die Website
www.turismofvg.it

Nur wenige Kilometer von Triest entfernt, genau an der Grenze zu Slowenien, in der Gemeinde San Dorligo della Valle-Občina Dolina, ist in die Karsthochebene eine Talfurche eingeschnitten, das Val Rosandra-Dolina Glinščice, heute Naturschutzgebiet, in dessen Mitte der einzige Oberflächen-Wasserlauf des Triestiner Karsts fließt, der **Wildbach Rosandra-Glinščica**, der seit jeher seine Pflanzen ernährte, seine Tiere beherbergte und einen Anziehungspunkt für den Menschen und die Tätigkeiten der Menschen bildete. Dank seiner überaus reichen Natur war das Val Rosandra-Dolina Glinščice schon immer das Ziel von Wanderern, Bergsteigern, Höhlenforschern und Wissenschaftlern. Seit 2006 ist das Verwaltungsorgan des Naturschutzgebiets Val Rosandra-Dolina Glinščice die Gemeinde San Dorligo della Valle-Občina Dolina.

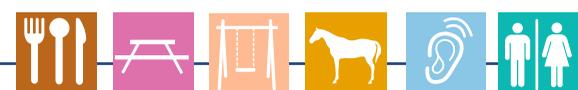
Ausflugstipps

Natur, Geschichte und Traditionen sind Schätze, die es zu sehen, zu erleben und zu genießen gilt. Das Naturschutzgebiet des Val Rosandra-Dolina Glinščice bietet, außer den Naturwegen, Gastfreundschaft und typische Erzeugnisse, unter denen die **einheimischen Weine** und das **Öl**, dessen Herstellung durch Auspressen der Oliven der autochthonen Sorte "**bianchera**" ("**belica**") erfolgt, hervorstechen. Jedes Jahr am ersten Sonntag nach dem 1. Mai findet in Dolina die traditionelle **Kulturveranstaltung "Majenca"** statt, auf der die typischen Erzeugnisse der Gegend vorgestellt und angeboten werden. Als Zeugnis der langen Tradition des Weinbaus und Olivenanbaus werden im Herbst die zahlreichen Olivenpressen für Besucher geöffnet.

Eine Besichtigung in Val Rosandra-Dolina Glinščice bietet auch die Möglichkeit, sich in die Geschichte zu vertiefen: zahlreich sind die **archäologischen Stätten** aus der Vorgeschichte und der Römerzeit, so sind auf dem Talweg noch die Überreste eines **römischen Aquädukts** sichtbar.

Das Besucherzentrum

Das Besucherzentrum des Naturschutzgebiets Val Rosandra-Dolina Glinščice liegt in Bagnoli della Rosandra, am Taleingang: hier kann man Näheres über die Natur im Naturschutzgebiet erfahren. Infopoint und Ausgangspunkt für die Führungen im Tal für Privatpersonen und Schulklassen, geöffnet an Wochenenden und Feiertagen sowie 24-h-Infopoint.
Weitere Informationen finden Sie auf der Website des Naturschutzgebietes.





www.corpoforestale.it
 utb.tarvisio@corpoforestale.it

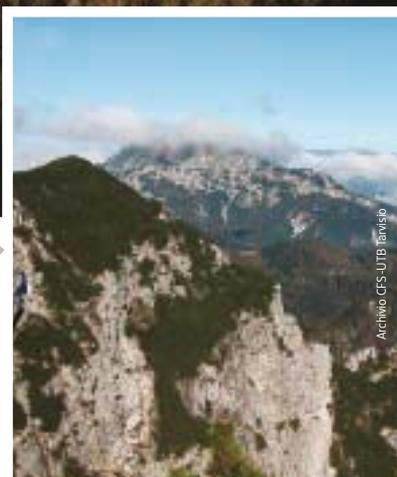
Informationen

Staatliche Forstbehörde
 Büro für die Biodiversität von Tarvisio
 Via Romana 35 - 33018 TARVISIO (UD)
 tel. (+39) 0428 644017 - fax (+39) 0428 644991



Stattliche Naturschutz- gebiete CUCCO und RIO BIANCO

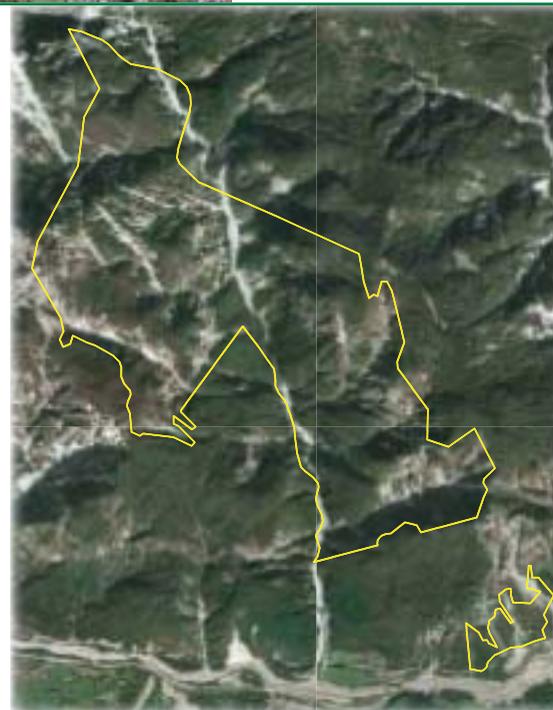
Rio Bianco ↑→



Archivio CFS-UTB Tarvisio



Archivio CFS-UTB Tarvisio



Betroffene Gemeinden
 Malborghetto-Valbruna

Fläche:
 Berg Cucco 21 ha
 Rio Bianco 378 ha

Cucco ↓→



Archivio CFS-UTB Tarvisio



Archivio CFS-UTB Tarvisio

Unterkünfte

Im gesamten Valcanale sind zahlreiche Unterkünfte, Hotels und Bed & Breakfast vorhanden. Für weitere Informationen besuchen Sie die Website www.turismofvg.it

CUCCO und RIO BIANCO

Die Vollnaturschutzgebiete von Rio Bianco und Cucco wurden mit dem Ministerialdekret des italienischen Land- und Forstwirtschaftsministers vom 02.12.1975 gegründet und 1977 in das europäische Netz der biozönotischen Naturschutzgebiete aufgenommen. Infolge der Einrichtung des Netzes Natura 2000 (Richtlinie 92/42/EWG) wurden sie in das Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung IT 3320005 Talmulden des Rio Bianco und des Malborghetto integriert. Beide Naturschutzgebiete befinden sich in den Karnischen Alpen, in der Nähe der östlichen Grenze derselben, und sie gehören in administrativer Hinsicht zur Gemeinde Malborghetto-Valbruna.

Das Naturschutzgebiet Rio Bianco erstreckt sich entlang der steilen Hänge (Gefälle von 35 bis 45 Grad) des Flusses Rio Bianco di Lusnizza, ein Nebenfluss des Fella, über eine Fläche von etwa 378 ha und in einer Höhe zwischen 730 und 1900 Metern über dem Meeresspiegel. Es handelt sich um einen Canyon von seltener Schönheit mit zahlreichen Nebenflüssen, Wasserfällen und beeindruckende Felswänden, die streckenweise mit Schwarzkiefer- (*Pinus Nigra*) und Waldkieferwäldern (*Pinus Sylvestris*) bedeckt sind. In Gebieten mit geringerer Steigung, in denen sich etwas Erde ansammelt, siedeln sich auch anspruchsvollere Arten wie Rotbuche (*Fagus Sylvania*) und Gemeine Fichte (*Picea Abies*) an und bilden Mischwälder, in denen immer auch die Europäische Lärche (*Larix decidua*) reichlich vorkommt. Die Gipfelgebiete sind fast vollständig mit ausgedehnten und undurchlässigen Bergkieferwäldern (*Pinus mugo*), Felswänden und Schutthalden mit dolomitischen Kalkstein bedeckt. Die Umweltbedingungen, das komplexe Ökosystem und die Isolation dieses Territoriums haben die Ansiedlung einer beachtlichen Population von Rothirschen (*Cervus elaphus*) und Gämsen (*Rupicapra rupicapra*) unter den Huftieren sowie von Braunbären (*Ursus arctos*) und Eurasischen Luchsen (*Lynx lynx*)

unter den großen fleischfressenden Säugetieren ermöglicht. Im Hinblick auf die Avifauna nisten im Naturschutzgebiet sowohl Steinadler (*Aquila chrysaetos*) als auch Uhu (*Bubo bubo*), und es sind zahlreiche Exemplare von Auerhühnern (*Tetrao urogallus*) vorhanden.

Das Naturschutzgebiet Cucco erstreckt sich über den südlichen Hang des gleichnamigen Berges, kurz über der Staatsstraße 13. Trotz seiner Lage und der geringen Größe (21 ha) ist das Gebiet durch eine hohe Natürlichkeit und durch unzugängliche senkrechte Wände geprägt. Das Schutzgebiet ist vollständig durch einen reinen reifen (etwa 120 Jahre) und nahezu gleichaltrigen Schwarzkieferwald (*Pinus nigra*) mit häufigen Verjüngungszentren bedeckt. Die Kiefernwälder sind recht licht und gestatten die Ansiedlung zahlreicher xerophile und thermophiler Pflanzenarten wie der Gewöhnlichen Felsenbirne (*Amelanchier ovalis*), der Manna-Esche (*Fraxinus ornus*) und der Gewöhnlichen Berberitze (*Berberis vulgaris*). Noch reicher ist die Krautschicht mit der Schneeheide (*Erica carnea*), der Buchs-Kreuzblume (*Polygala Chamebuxus*), dem Berg-Reitgras (*Calamagrostis varia*), der Felsen-Zwenke (*Brachypodium rupestre*), dem Purpur-Zwergginster (*Chamaecytisus purpureus*), der Schneerose (*Helleborus niger*) und dem Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*). Der stolzeste Vertreter der Fauna, der hier ansässig ist, der Schwarzspecht (*Dryocopus martius*).

Da es sich um ein Vollschutzgebiet handelt, haben Besucher keinen Zugang.



Informationen

WWF Meeresschutzgebiet von Miramare
Viale Miramare, 349 - 34151 Trieste
tel. (+39) 040 224147



Meeres- schutzgebiet MIRAMARE



Seawatching in Miramare ↑
Nacktkiemer bei der Eiablage →



↑ Besucherzentrum Miramare
↓ Castelletto von Miramare



↓ Meerbrassen im Riff



↑ Krähenscharbe

Sie starten im historischen Bagno Ducale und verlaufen durch einen relativ flachen Meeresabschnitt entlang der Felsklippe des Schlosses, wenige Meter vom Ufer entfernt. Diese Touren, die stets durch Experten begleitet werden, ermöglichen interessante Beobachtungen von Anfang des Sommers bis September und sie eignen sich für Erwachsene und Familien.

Das Besucherzentrum

Das Besucherzentrum des Meeresschutzgebietes befindet sich im Erdgeschoss des Castelletto von Miramare (das Schlösschen oder Gartenhaus, wie Maximilian von Habsburg es nannte), das von Architekt Carl Junker Ende des 19. Jahrhunderts als Dependence des Schlosses errichtet wurde. Eine kurze didaktische Ausstellung in seinem Inneren informiert über die Unterwasserwelt anhand einiger Rekonstruktionen und didaktischer Aquarien, die dem Besucher die direkte Annäherung an Flora und Fauna sowie multisensorielle Erfahrungen zum Kennenlernen und Verstehen der verschiedenen Lebensräume und der darin lebenden Tier- und Pflanzenarten ermöglichen.

Geöffnet: von September bis Mai: samstags, sonntags und feiertags zu verschiedenen Zeiten je nach Jahreszeit; von Juni bis August: auch wochentags geöffnet (für die aktuellen Öffnungszeiten siehe Website). Geschlossen: Weihnachten und 1. Januar.

Eintrittspreis für freie Besuche: 2,50 € normal, 2,00 € ermäßigt (Kinder unter 14 Jahren, Senioren über 65 Jahren und Mitglieder anderer Partnervereine), kostenlos für Kinder unter 6 Jahren und WWF-Mitglieder.

Eintrittspreis für Führungen (nach Voranmeldung): 5,00 € normal, 4,00 € ermäßigt (Kinder unter 14 Jahren, Senioren über 65 Jahren und Mitglieder anderer Partnervereine), kostenlos für Kinder unter 6 Jahren.

Die Preise für geführte Touren im Meer finden Sie auf der Website:

www.riservamarinamiramare.it



MINISTERO DELL'AMBIENTE
E DELLA TUTELA DEL TERRITORIO E DEL MARE



Miramare ist das einzige reine Meeresschutzgebiet der Region Friaul-Julisch-Venetiens und das kleinste im System der italienischen Schutzgebiete. Es wurde im Jahr 1986 mit einem Dekret des Umweltministers gegründet, der mit seiner Verwaltung den italienischen Verein für WWF ONLUS beauftragt hat (Ministerialdekret vom 12. November 1986).

Das geschützte Gebiet befindet sich im Golf von Triest, am Fuß der Felsklippe von Miramare, dem Sitz des berühmten Habsburgerschlosses. Es ist eine wahre Oase der Biodiversität inmitten der Strandbäder der Küste von Triest, nur wenige Kilometer vom Stadtzentrum von Triest und dem Industriegebiet Baia di Muggia entfernt und hat direkten Kontakt mit einem Küstengebiet, das intensiv zum Fischen und zur Miesmuschelzucht genutzt wird. Miramare gehört (seit 1979) zum weltweiten Netz der Biosphärenreservate (MAB UNESCO); es wurde kürzlich (2014) erweitert und umfasst nun auch einen Großteil des Küstengebiets zwischen Barcola und Sistiana.

Ausflugstipps

Der geschützte Küstenabschnitt stellt dank der Gründung des Meeresschutzgebietes Miramare ein biologisches *Unikum* dar, das trotz seiner relativ geringen Größe deshalb so kostbar ist, weil es sich in die drei verschiedenen Gebiete mit unterschiedlicher Mikroumwelt untergliedert – das Tidegebiet, das Fels- und Kiesgebiet sowie die sandigen und schlammigen Meeresböden –, die reich an Arten sind, die bei Tauchgängen beobachtet werden können. Die Touren im Meer, die innerhalb des Meeresschutzgebietes angeboten werden, können mit Schnorchelausrüstung oder Tauchgeräten zurückgelegt werden.

Infopoint

FRIULI VENEZIA GIULIA
www.turismo.fvg.it

Trieste Infopoint

Via dell'Orologio 1,
Ecke Piazza Unità d'Italia
34121 Trieste
Tel. +39 040 3478312
Fax +39 040 3478320
info.trieste@turismo.fvg.it
www.facebook.com/trieste.carso.turismo

Udine Infopoint

Piazza I° Maggio, 7
33100 Udine
Tel. +39 0432 295972
Fax +39 0432 504743
info.udine@turismo.fvg.it
www.facebook.com/udine.turismo

Gorizia Infopoint

Corso Italia, 9
34170 Gorizia
Tel. +39 0481 535764
Fax +39 0481 539294
info.gorizia@turismo.fvg.it
www.facebook.com/Gorizia.Collio.Isontino.turismo

Pordenone Infopoint

Palazzo Badini
Via Mazzini, 2
33170 Pordenone
Tel. +39 0434 520381
Fax +39 0434 241608
info.pordenone@turismo.fvg.it
www.facebook.com/pordenone.piancavallo.dolomiti.friulane.turismo

Lignano Sabbiadoro Infopoint

Via Latisana, 42
33054 Lignano Sabbiadoro (UD)
Tel. +39: 0431 71821
Fax +39 0431 724756
info.lignano@turismo.fvg.it
www.facebook.com/lignano.sabbiadoro.turismo

Grado Infopoint

Viale D. Alighieri, 66
34073 Grado (GO)
Tel. +39 0431 877111
Fax +39 0431 83509
info.grado@turismo.fvg.it
www.facebook.com/grado.turismo

Lignano Pineta Infopoint

Via dei Pini, 53
33054 Lignano Pineta (UD)
Tel. +39 0431 422169
Fax +39 0431 422616
info.lignanopineta@turismo.fvg.it

Arta Terme Infopoint

Via Umberto I°, 15
33022 Arta Terme (UD)
Tel. 0433 929290
Fax 0433 92104
info.artaterme@turismo.fvg.it

Forni di Sopra Infopoint

Via Cadore, 1
33024 Forni di Sopra (UD)
Tel. +39 0433 886767
Fax +39 0433 886686
info.fornidisopra@turismo.fvg.it

Tolmezzo Infopoint

Via della Vittoria, 4
33028 Tolmezzo (UD)
Tel. +39 0433 44898
Fax +39 0433 467873
info.tolmezzo@turismo.fvg.it
www.facebook.com/carnia.turismo

Tarvisio Infopoint

Via Roma, 14
33018 Tarvisio (UD)
Tel. +39 0428 2135
Fax +39 0428 2972
info.tarvisio@turismo.fvg.it
www.facebook.com/tarvisiano.gemonese.turismo

Aquileia Infopoint

Via Iulia Augusta
Parkplatz/Busbahnhof
33051 Aquileia (UD)
Tel. +39 0431 919491
Fax +39 0431 919491
info.aquileia@turismo.fvg.it

Flughafen FVG Infopoint

Via Aquileia, 46
34077 Ronchi dei Legionari (GO)
Tel. +39 0481 476079
Fax +39 0481 776729
info.aeroporto.fvg@turismo.fvg.it

AGENZIA TURISMO FVG

Villa Chiozza - Via Carso 3
33052 Cervignano del Friuli (UD)
Tel. +39 0431 387111
Fax +39 0431 387199
info@turismo.fvg.it



APP

Unsure Apps



KEYtoNATURE - Guide interattive alla biodiversità

<https://itunes.apple.com/it/app/keytonature-guide-interattive/id952337414?mt=8>
Nur für iPhone



Foresta d'acqua - guida multimediale

www.dsu.units.it/foresta_dacqua.html



Paleopasseggiando lungo il tropico del Carso

<https://itunes.apple.com/it/app/paleopasseggiando-lungo-tropico/id406802015?mt=8>
Nur für iPhone



Centro didattico naturalistico di Basovizza

<https://itunes.apple.com/it/app/centro-didattico-naturalistico/id589402443?mt=8>
Nur für iPhone



Flora interattiva del Sentiero Rilke e delle Falesie di Duino. I. Piante legnose

<https://itunes.apple.com/us/app/flora-interattiva-del-sentiero/id580921064?mt=8>
Nur für iPhone



Terre@Mare - area marina protetta Miramare

<http://www.terremare.net/main/mobile>
Für das Betriebssystem Android/iOS



LA VAL ROSANDRA Escursioni Botaniche nel Carso Triestino

<https://itunes.apple.com/app/la-val-rosandra-escursioni/id380964143?mt=8>
im App Store nach "Val Rosandra" suchen; nur für iPhone



Caccia al tesoro botanica in Val Rosandra

<https://itunes.apple.com/app/caccia-al-tesoro-botanica/id432863530?mt=8>
im App Store nach "Val Rosandra" suchen; nur für iPhone



Botanični lov na zaklad v dolini Glinščice

<https://itunes.apple.com/app/botanicni-lov-na-zaklad-v/id913887687?mt=8>
im App Store nach "dolina Glinščice" suchen; nur für iPhone

Portale für Biodiversität

Dryades **PROJEKT DRYADES**
UNIVERSITÄT VON TRIEST
FAKULTÄT BIEWISSENSCHAFTEN
http://dbiodbs.units.it/carso/chiavi_pub00



**INTERAKTIVE SYSTEME FÜR
DIE ERMITTLUNG DER BIODIVERSITÄT**
www.siit.eu

PORTALE DER FLORA

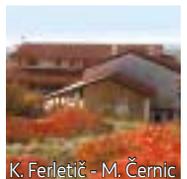
UNIVERSITÄT VON TRIEST
FAKULTÄT BIEWISSENSCHAFTEN

- **Portale sulla flora del Parco Naturale delle Prealpi Giulie**
<http://dryades.units.it/prealpigiulie/>
- **Portale sulla flora del Parco Naturale Dolomiti Friulane**
<http://dryades.units.it/dolomitifriulane/>
- **Sistema informativo sulla flora delle Alpi Carniche meridionali (Ampezzo-Sauris)**
ITAL.: <http://dryades.units.it/ameppzosauris/>
ENGL.: http://dryades.units.it/ameppzosauris_en/
- **Sistema informativo sulla flora della Val Rosandra**
ITAL.: http://dryades.units.it/rosandra_it/
INGL.: http://dryades.units.it/rosandra_en/
TED: http://dryades.units.it/rosandra_de/
SLOV.: http://dryades.units.it/rosandra_si/
- **Portale sulla Flora interattiva del Sentiero Rilke e delle Falesie di Duino. I. Piante legnose**
http://dbiodbs.units.it/carso/chiavi_pub21?sc=560

UNIVERSITÄT VON UDINE
**FAKULTÄT BIOLOGIE UND
PFLANZENSCHUTZ**

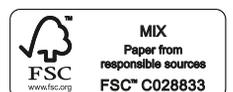
- **Catalogazione floristica per la didattica**
<http://flora.uniud.it/index.php>
-

Titelseitenfoto



Grafik, Layout und Druck:

Sincromia srl
Via L. Zanussi, 2 - 33080 Roveredo in Piano (Pn)
Tel. 0434 960066 - www.sincromia.it



Sincromia ist ein FSC®-zertifiziertes Unternehmen,
das Tinten auf pflanzlicher Basis nutzt

Fertigstellung des Drucks: September 2015



REGIONE AUTONOMA
FRIULI VENEZIA GIULIA



MINISTERO DELL'AMBIENTE
E DELLA TUTELA DEL TERRITORIO E DEL MARE